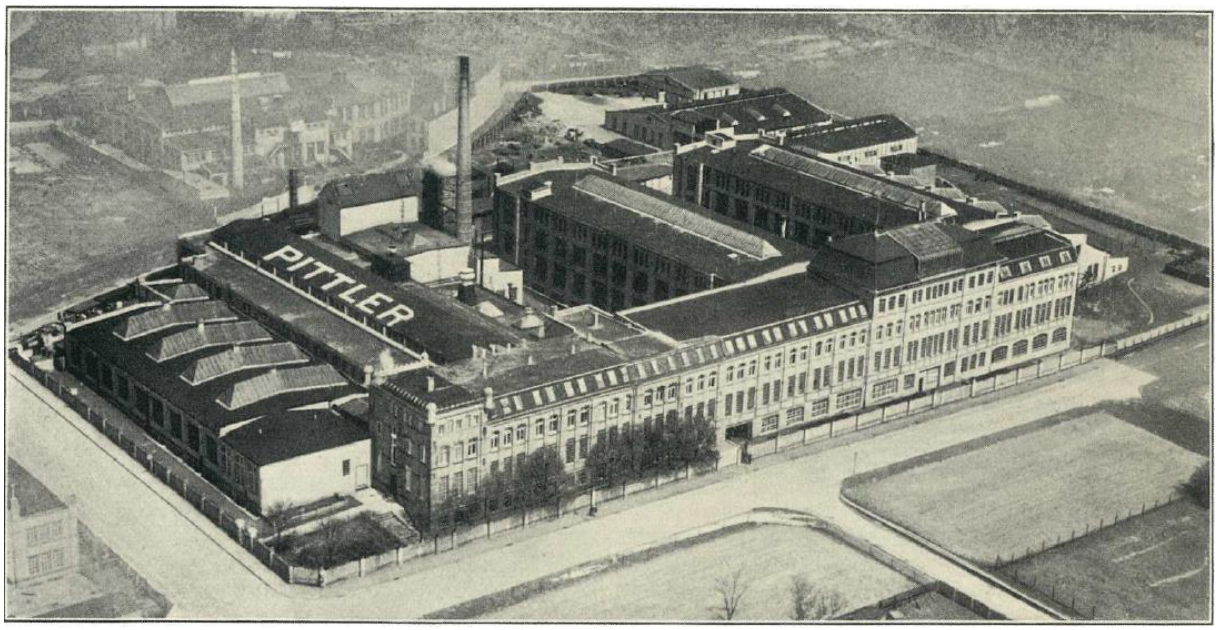
PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht

2020



Luftbild der PITTLER-Maschinenfabrik in Leipzig-Wahren, 1926.

Inhaltsverzeichnis

Beteiligungsstruktur der PITTLER Maschinenfabrik AG 04

Bericht des Aufsichtsrats 05

Zusammengefaßter Lagebericht und Konzernlagebericht..... 07

Konzernbilanz 28

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 30

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 32

Konzern-Kapitalflussrechnung 33

Konzernanhang 34

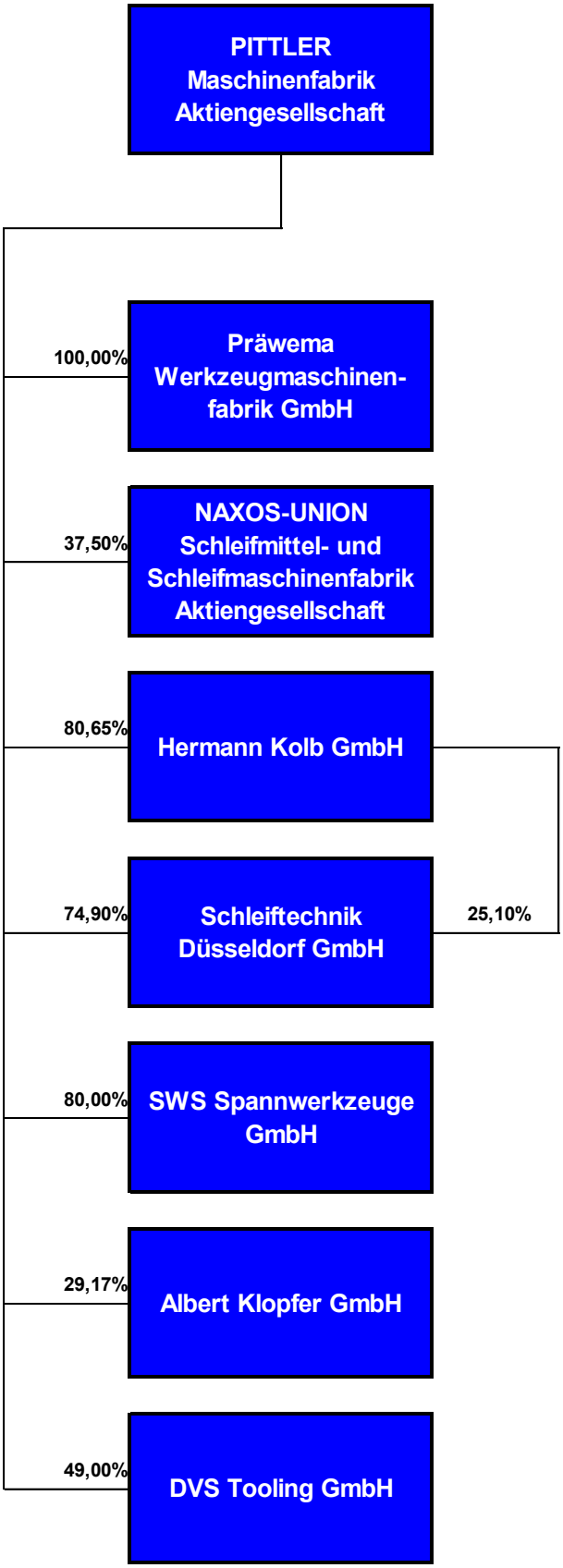
Versicherung des gesetzlichen Vertreters 74

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses..... 75

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f HGB sowie
Erklärung zur Unternehmensführung des Konzerns gemäß § 315 d HGB... 82

Aktie:
PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft
Wertpapierkennnummer (WKN): 692500
ISIN: DE0006925001

Beteiligungsstruktur der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft zum 31.12.2020:



Bericht des Aufsichtsrats der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020

Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten, seine Tätigkeit überwacht und die strategische Unternehmensentwicklung begleitet. Diese Aufgaben wurden mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Abweichungen von den geplanten Ergebnissen legte der Vorstand dar und diskutierte diese mit dem Aufsichtsrat. Alle Maßnahmen, die der Mitwirkung des Aufsichtsrats bedurften, wurden diesem zur Genehmigung vorgelegt und notwendige Zustimmungen nach eingehender Prüfung und Beratung erteilt. Zwischen den Sitzungen stimmte der Vorstand wichtige Geschäftsvorfälle mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ab.

Das Gremium trat zu vier ordentlichen Sitzungen am 23. April, 08. Juli, 07. September und 03. Dezember 2020 sowie einer ausserordentlichen Sitzung am 16. Dezember 2020 zusammen. Dazu erhielt der Aufsichtsrat rechtzeitig entsprechende Unterlagen und, soweit notwendig, Beschlussvorschläge, die der Vorstand erläuterte. In Einzelfällen wurden Entscheidungen im schriftlichen Verfahren herbeigeführt. Die Präsenz aller Aufsichtsratsmitglieder in den Sitzungen lag bei 95%; kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.8

Wesentliche Themen in den Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Verlauf der operativen Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns sowie mit dem Abgleich zwischen Unternehmensplanungen und Geschäftsergebnissen befasst und sich zu der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage vom Vorstand vortragen lassen, so dass zu jeder Zeit ein verlässlicher Überblick über die wirtschaftliche Situation des PITTLER-Konzerns gegeben war.

Im Mittelpunkt der Sitzung vom **23. April 2020** stand die Besprechung der Jahresabschlüsse von Gesellschaft und Konzern sowie des zusammengefassten Lageberichts. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten die vorgelegten Unterlagen und gingen im Besonderen auf die Prüfungsschwerpunkte ein. Der Jahresabschluss wurde festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Daneben wurde der Abhängigkeitsbericht erörtert und der Bericht des Aufsichtsrats verabschiedet.

Im Rahmen der Sitzung vom **08. Juli 2020** beschäftigte sich das Gremium hauptsächlich mit der coronabedingt schwierigen wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

In der Sitzung vom **07. September 2020** konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat. Im Anschluss beschäftigte sich das Gremium mit der Nachbetrachtung der Hauptversammlung.

Beherrschende Themen der Sitzung vom **03. Dezember 2020** waren der Ausblick auf das Jahresergebnis anhand der Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Planung für 2021 unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Albert Klopfer GmbH.

In der ausserordentlichen Sitzung vom **16. Dezember 2020** wurde die überarbeiteten Planungen der SWS Spannwerkzeuge GmbH sowie der Albert Klopfer GmbH vorgelegt und freigegeben.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum mit dem Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechungserklärung gemeinsam mit dem Vorstand im Februar 2021 abgegeben und die Erklärung auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Unbeschadet der Bedeutung des Kodexes hat sich das Gremium aus den weiter bestehenden und dort genannten Gründen entschlossen, den Vorgaben nicht zu folgen, ohne dass dies bedeutet, dass die Praxis der Gesellschaft von wesentlichen Empfehlungen des Kodexes abweicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde desgleichen im Februar 2021 auf der Homepage veröffentlicht.

Teil der im Deutschen Corporate Governance niedergelegten Verpflichtungen ist es, Interessenkonflikte, die entstehen können, im Aufsichtsrat offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2020 sind solche nicht angezeigt worden.

Jahresabschluss 2020 und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss der PITTLER Maschinenfabrik AG und der nach den Vorschriften des IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie der mit dem Konzernlagebericht 2020 zusammengefasste Lagebericht wurden von dem in der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. September 2020 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten Abschlussprüfer, der RSM GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem nach Aufstellung und somit rechtzeitig zur Prüfung vorgelegtem Jahresabschluß und Konzernabschluß nebst zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 in der wegen der durch die Pandemie ausgelösten Beschränkungen als Telefonkonferenzen abgehaltenen Sitzungen vom 20. und 23. April 2021 mit Teilnahme der Vertreter des Abschlussprüfers, die über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse berichteten, eingehend beschäftigt und diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern erörtert. Die Abschlussprüfer trugen zu den Schwerpunkten der Prüfung vor und gingen auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Zudem nahmen die Abschlussprüfer zu dem von ihnen stichprobenartig nachgesehenen und den Anforderungen genügenden Kontroll- und Risikosystem Stellung. Wesentliche Schwächen wurden nicht berichtet. Die Abschlussprüfer standen den Aufsichtsratsmitgliedern zur eingehenden Diskussion zur Verfügung. Umstände, die auf eine Befangenheit des Abschlussprüfers schließen lassen könnten, lagen nicht vor.

Der Aufsichtsrat stellte nach eigener Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben sind und schloss sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 und stellte den Jahresabschluss der PITTLER Maschinenfabrik AG für das Geschäftsjahr 2020 fest. Ferner hat der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns nach eigener Prüfung zugestimmt.

Daneben war der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen Gegenstand der Prüfung. Der Abschlussprüfer kam in seinem Prüfungsbericht zu dem Ergebnis, dass keine Beanstandungen zu erheben sind und erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht des Vorstands und die Bestätigung des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in der genannten Sitzung vom 20. April 2021 erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Als Ergebnis stellte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands gemäß § 312 AktG zu erheben sind; er trat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer bei.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

In der Besetzung des Vorstands haben sich 2020 folgende Veränderungen ergeben:

Ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat sind:	Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden:
Werner Uhde (bis 07. September 2020)	Stefan Menz LL.M., CVA (ab 07. September 2020)
Marc Heylen (bis 07. September 2020)	Josef Preis (ab 07. September 2020)

Dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und den gezeigten Einsatz Anerkennung und Dank aus.

Frankfurt, den 23. April 2021

Der Aufsichtsrat

Stefan Menz LL.M., CVA

- Vorsitzender -

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Vorbemerkungen

Die PITTLER Maschinenfabrik AG (kurz „PITTLER AG“ oder „Gesellschaft“) ist an der Frankfurter Börse unter der Wertpapiernummer 692500 gelistet.

Die PITTLER AG ist zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach deutschem Handelsrecht verpflichtet. Gleichzeitig ist sie verpflichtet, nach § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den "International Financial Reporting Standards" (IFRS) aufzustellen. Der Vorstand der Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2020 von der Regelung des § 315 Abs. 5 i.V.m. § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und den Lagebericht der PITTLER AG und des Konzerns zusammengefasst. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Angaben beziehen sich für die PITTLER AG auf den nach deutschen Vorschriften (HGB) aufgestellten Einzelabschluss und für den Konzern auf den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss.

1. Grundlagen des Konzerns/Unternehmens

Der PITTLER-Konzern ist vor allem im Bereich der Fertigung und des Vertriebs von Präzisionswerkzeugen für die Maschinenbau- und Automobilindustrie tätig. Darüber hinaus werden im Konzern Immobilien und Maschinen vermietet, soweit dies dem Geschäftszweck dient.

Der Konzern bzw. die Konzernstruktur wird sukzessive restrukturiert und auf – und ausgebaut. Bereits erfolgreich am Markt etabliert hat sich die SWS Spannwerkzeuge GmbH mit der Produktion und dem Vertrieb von Präzisionswerkzeugen.

Die beiden operativ tätigen Gesellschaften, die Konzerntochter SWS Spannwerkzeuge GmbH und die Beteiligung Albert Klopfer GmbH, entwickeln, fertigen und vertreiben Spannlösungen bzw. Spannsysteme in höchster Qualität und Präzision. Hauptabnehmer dieser Präzisionswerkzeuge sind vor allem Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland.

Die DVS TOOLING GmbH, an der der PITTLER Konzern ebenfalls beteiligt ist, fertigt Präzisionswerkzeuge (Honringe und Abrichter) für interne und externe Kunden und arbeitet dabei eng mit der PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH, dem Marktführer auf dem Gebiet der Honmaschinenherstellung, zusammen.

Die Einbeziehung der SWS hat auf das Gesamtbild des Konzerns sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Auswirkungen. Die SWS bildet innerhalb des PITTLER-Konzerns das operative Segment „Präzisionswerkzeuge“.

Die PITTLER AG als Konzernobergesellschaft ist dagegen hauptsächlich als Beteiligungsholding tätig. Beteiligungen, die von PITTLER AG beherrscht werden (in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%) werden im Konzern voll konsolidiert, soweit sie für den Konzern wesentlich sind. Zum 31.12.2020 wurden neben der PITTLER AG folgende Beteiligungen in den Konzern einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital-Anteil * %
Hermann Kolb GmbH	Bad Homburg	80,65
Schleiftechnik Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	95,35
Präwema Werkzeugmaschinenfabrik GmbH i.L.	Eschwege	100,00
SWS Spannwerkzeuge GmbH	Schlüchtern	80,00

*unmittelbar und mittelbar

Aufgrund des noch im Aufbau befindlichen Konzerns und der noch geringen Komplexität des Geschäfts erfolgt die Steuerung des Konzerns durch den Vorstand ausschließlich auf der Grundlage folgender finanzieller Leistungsindikatoren:

a) segmentbezogen:
- Umsatzerlöse
- Auftragseingang

b) Gesamtkonzern
- EBIT (Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Bereinigtes EBIT (EBIT vor einmaligen Sondereffekten, die vor allem aus der Restrukturierung im Konzern resultieren)
- EK-Quote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)

Die PITTLER AG wird derzeit vor allem anhand der folgenden finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:
- Jahresergebnis
- EK-Quote

Sowohl im Konzern als auch bei der PITTLER AG werden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren vor allem bezogen auf Kunden und Personal derzeit nicht für die Konzernsteuerung herangezogen.

Nennenswerte Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung sind im PITTLER Konzern erst mit der Einbeziehung der SWS entstanden. Die SWS beschäftigte im Jahr 2020 insgesamt 4 Mitarbeiter sowie einen Auszubildenden (2019: 4) in der Produktentwicklung/Konstruktion. Die Kosten für die Entwicklung (Personal- und Sachaufwand) belaufen sich in 2020 auf ca. TEUR 210 (in 2019 lag der Aufwand bei rd. TEUR 190). Produktneuentwicklungen betrafen vor allem die Weiterentwicklung von Spanndornsysteme mit Axialspannung und die neuen Membranspannfutter mit Axialspannung (Präzitool).

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß den erwarteten Zahlen des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) produzierte die deutsche Werkzeugmaschinenbranche im Geschäftsjahr 2020 Maschinen im Wert von rd. 11,8 Mrd. €. Dies entspricht einer Verringerung um rd. 31% im Vergleich zum Vorjahr. Nach Angaben des VDW verringerten sich die Auftragseingänge

im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 30% auf rd. 8,6 Mrd. €, wobei sich die Inlandsnachfrage um rd. 35% und die Auslandsnachfrage um rd. 28% gegenüber dem Vorjahr verringerte. Die Kapazitäten der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie waren 2020 im Jahresdurchschnitt mit rd. 71% (Vj.: rd. 88%) ausgelastet. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten sank um 4,5% auf rd. 70.017 (Vj.: 73.353).

Laut Angaben des VDW ist im Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 der chinesische Markt mit rd. 1,3 Mrd. EUR auch im Geschäftsjahr 2020 mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie. Dabei haben sich die Exporte nach China im Betrachtungszeitraum um 34% verringert. Auf den weiteren Plätzen folgen für den betrachteten Zeittraum die USA mit rd. 931 Mio. EUR Exportvolumen (- 17%) vor Polen mit rd. 324 Mio. EUR (- 30%), Frankreich (rd. 323 Mio. EUR/- 33%), Italien (rd. 321 Mio. EUR/- 38%) und Österreich (rd. 318 Mio. EUR/- 33%). Für keines der 15 umsatzstärksten Exportländer Deutschlands im Werkzeugmaschinenbau konnten im Jahr 2020 Zuwachsraten verzeichnet werden.

b) Geschäftsverlauf

Die wirtschaftlichen Aktivitäten des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 waren geprägt von Restrukturierungsmaßnahmen bei einer Beteiligung sowie dem weiteren Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit. Besondere Bedeutung hatte in diesem Zusammenhang die erfolgreiche Marktetablierung der SWS Spannwerkzeuge GmbH zur Stärkung des Segments „Präzisionswerkzeuge“. Vor diesem Hintergrund sowie durch die at-equity Konsolidierung der operativen Beteiligung DVS TOOLING GmbH, hatten die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns.

Der PITTLER-Konzern generiert seine Umsätze hauptsächlich aus dem Segment „Präzisionswerkzeuge“, das im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich aus dem operativen Geschäft der SWS bestand. Darüber hinaus erzielt der Konzern Erträge aus Beratungsleistungen und Vermietungstätigkeit.
Die Produktion von Spannwerkzeugen erfolgt bei der SWS in Schlüchtern in einem angemieteten Objekt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Produktion von Präzisionsspannwerkzeugen weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wurden die Kundenbeziehungen durch intensive Außendiensttätigkeiten gestärkt. Allerdings hat sich dies nicht im Auftragseingang und den Umsatzerlösen niedergeschlagen.

Der Umsatz mit Spannwerkzeugen im Segment Präzisionswerkzeuge war im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Abkühlung der Konjunktur sowie den Auswirkungen der Corona Pandemie geprägt. Der Auftragseingang lag mit rd. 4 Mio. € rd. 34% unter dem Wert des Vorjahres.

c) Ertragslage

Nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten stellt sich für den Konzern die Ertragslage wie folgt dar:

	2020		2019		Ergebnis-veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	**4.163,1**	**99**	**6.282,0**	**105**	**-2.118,9**
Bestandsveränderung	38,0	1	-290,0	-5	328,0
Gesamtleistung	**4.201,1**	**100**	**5.992,0**	**100**	**-1.790,9**
Materialaufwand	-402,1	-14	-864,9	-14	462,8
Rohertrag	**3.799,0**	**90**	**5.127,1**	**86**	**-1.328,1**
Personalaufwand	-3.075,6	-73	-3.733,2	-62	657,6
Abschreibungen	-697,7	-17	-965,1	-16	267,4
sonstige Aufwendungen abzüglich Sonstige Erträge	-383,5	-9	-1.194,6	-20	811,1
EBIT	**-357,8**	**-9**	**-765,8**	**-12**	**408,0**
Finanzergebnis	96,5	2	610,9	10	-514,4
Ertragsteuern	28,2	1	-789,8	-13	818,0
Periodenergebnis	**-233,1**	**-6**	**-944,7**	**-15**	**711,6**

Die Ertragslage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder durch die im Segment Präzisionswerkzeuge entstandenen Umsatzerlöse und Kosten geprägt, die ausschließlich der SWS Spannwerkzeuge GmbH zuzurechnen sind.

Die Umsatzerlöse der SWS haben sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 6.282 um ca. 34% auf TEUR 4.163 vermindert. Dies ist vor allem auf die rückläufige Nachfrage in Folge der Corona Pandemie zurückzuführen. Der Auftragseingang ist um rd. 14% von TEUR 5.040 im Vorjahr auf TEUR 4.352 zurückgegangen.
Der Rohertrag für 2020 beträgt TEUR 3.799 (Vj. TEUR 5.127). Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen wurde eine Marge von ca. 17% erzielt (Vj. 24 %). Dem Personalaufwand stehen durchschnittlich 62 Mitarbeiter gegenüber. Der Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr durch zeitweise Kurzarbeit um rund 18% vermindert.

Die sonstigen Aufwendungen abzüglich Erträge beinhalten das Vermietungs- und Beratungsgeschäft sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der SWS (TEUR 716; Vj. TEUR 845). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus geringeren Wertberichtigungen von Forderungen gegenüber dem assoziierten Unternehmen Albert Klopfer GmbH von insgesamt TEUR 188 (Vj. TEUR 365) sowie geringeren Aufwendungen für Fremdarbeiten von T€ 280. Daneben haben sich die umsatzabhängigen Kosten der SWS entsprechend dem Rückgang der Umsatzerlöse reduziert.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch das geringere Ergebnis aus dem assoziierten Unternehmen DVS Tooling GmbH vermindert. Das Ergebnis des assoziierten Unternehmens war durch einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein gegenüber einem Gruppenunternehmen in Höhe von TEUR 1.038 belastet.

Ertragsteuern für das Geschäftsjahr fallen aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nur bei einer Tochtergesellschaft an. Der Ausweis enthält neben den tatsächlichen Ertragsteuern auch die Auflösung latenter Steuern auf stille Reserven in der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie sowie die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvor-

träge.
Durch die vorstehend beschriebenen Einflüsse ergibt sich für 2020 ein Periodenergebnis von TEUR -233 (Vorjahr: TEUR -945).

Für den Jahresabschluss der PITTLER AG ergibt sich die Ertragslage nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt:

	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%	Ergebnis-veränderung TEUR
Gesamtleistung	388,1	100	564,0	100	-175,9
Abschreibungen	-49,1	-13	-53,8	-10	4,7
Personalaufwand	0,0	0	-83,9	-15	83,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-362,3	-93	-465,8	-83	103,5
BETRIEBSERGEBNIS	**-23,3**	**-6**	**-39,5**	**-8**	**16,2**
Finanzergebnis	-135,6	-35	-484,5	-86	348,9
Ergebnis vor Steuern	**-158,9**	**-41**	**-524,0**	**-96**	**365,1**
Steueraufwendungen	0,0	0	-585,8	-104	585,8
JAHRESERGEBNIS	**-158,9**	**-41**	**-1.109,8**	**-197**	**950,9**

Die Gesamtleistung enthält Beratungsleistungen an die SWS GmbH, Erträge aus Operate Leasing sowie Kfz-Nutzung und sonstige Erträge. Die Erträge aus Operate Leasing sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und die umsatzabhängigen Erträge aus Beratungsleistungen sind um TEUR 176 zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere die Kosten für Fremdleistungen um TEUR 24, die Vergütung des Vorstandes um TEUR 15 sowie die Reise- und Kfz-Kosten um TEUR 28 vermindert. Im Geschäftsjahr sind nochmals Abschreibungen und Wertberichtigungen von Forderungen gegen das Beteiligungsunternehmen Albert Klopfer GmbH mit TEUR 128 (Vj. TEUR 206) angefallen.

Das Finanzergebnis enthält neben den Zinserträgen aus Ausleihungen an verbundene und Beteiligungsunternehmen und Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens die Verlustübernahme von der SWS Spannwerkzeuge GmbH mit TEUR 214.

Ertragsteuern fallen auf Grund der bestehenden Verlustvorträge nicht an.

d) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für den Konzern ist in Anlage 4 des Konzernabschlusses dargestellt.

Im Berichtsjahr weist der Konzern einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 340 aus (Vorjahr: TEUR 323). Der Anstieg ist vor allem auf eine Erhöhung des Net Working Capital zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern durch geringere Investitionen im Anlagevermögen für die Produktion einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 62 (Vj. TEUR 26).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Rückzahlungen von Ausleihungen negativ.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen ausschließlich für die Konzernobergesellschaft PITTLER AG werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

		2020 EUR	2019 EUR
1.	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**		
	Periodenergebnis	-158.887,13	-1.109.750,54
+	Abschreibungen	177.535,50	153.755,00
+/-	Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	6.550,00	12.076,05
-/+	Zu-/Abnahme Forderungen und übrige Aktiva	-216.126,09	543.086,52
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten	-63.283,12	-2.173,06
		-254.210,84	**-403.006,03**
2.	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		
-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.111,50	0,00
-	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,00	-475.000,00
		-2.111,50	**-475.000,00**
3.	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**		
	Zahlungswirksame Veränderungen Summe 1-2	-256.322,34	-878.006,03
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.270.184,95	2.148.190,98
		1.013.862,61	**1.270.184,95**

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ist mit TEUR -254 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 149 angestiegen. Diese Entwicklung ist auf eine Erhöhung des Net Working Capital zurückzuführen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres entfallen auf Betriebsausstattung. Insgesamt wird ein Finanzmittelbestand von TEUR 1.014 nach TEUR 1.270 im Vorjahr ausgewiesen.

Das Finanzmanagement der PITTLER Maschinenfabrik AG umfasst die Gestaltung eines angemessenen Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital sowie ein nach konservativen Maßstäben geführtes Liquiditätsmanagement, welches sicherstellt, dass die Konzernunternehmen ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen können.

da) Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettoschulden (Fremdkapitalaufnahmen abzüglich Barmittel und Bankguthaben) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Das Eigenkapital hat sich durch den Verlust um TEUR 100 vermindert. Bei einer um TEUR 797 verminderten Bilanzsumme verfügt der Konzern damit über eine Eigenkapitalquote von rd. 77 %.

Die finanziellen Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo um TEUR 152 vermindert. Der Anteil der externen Finanzierungen beträgt rd. 16% der verringerten Bilanzsumme. Von den in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 704 sog. „Altverbindlichkeiten“ aus noch nicht verjährten Liefer- und Leistungsverpflichtungen eines Tochterunternehmens, für die im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen weitere Schuldenerlasse geplant sind.

Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz der Konzernobergesellschaft PITTLER AG eine Bilanzsumme von TEUR 6.058 aus. Das Eigenkapital verminderte sich durch den Jahresfehlbetrag auf TEUR 5.922 und hat damit einen fast unver-

änderten Anteil an der verminderten Bilanzsumme von rd. 98%.

db) Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 hat die PITTLER AG lediglich TEUR 2 in Geschäftsausstattung investiert.

Im Segment Präzisionswerkzeuge wurden auch nur geringe Investitionen vorgenommen. Größere Investitionen sind derzeit im Segment nicht geplant. Der Bedarf an Maschinen wird über Leasingverträge gedeckt.

dc) Liquidität

Die Liquidität des Konzerns ist aufgrund der Abflüsse für das Geschäftsjahr vermindert, aber immer noch als gut zu bezeichnen. Die Finanzmittel sollen insbesondere für weitere Investitionen in Beteiligungen verwendet werden.

e) Vermögenslage

Aus den Bilanzen der letzten beiden Geschäftsjahre ergeben sich nachfolgende Veränderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur:

Konzern

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	53	1	-53	100
als Finanzanlagen gehaltene Immobilien	2.800	26	2.900	25	-100	3
Sachanlagen	521	5	753	7	-232	31
Finanzanlagen	2.992	28	2.818	25	174	6
Finanzielle Vermögenswerte	102	1	102	1	0	0
Latente Steueransprüche	54	1	46	0	8	17
Langfristige Vermögenswerte	**6.469**	**61**	**6.672**	**59**	**-203**	**3**
Vorräte	647	6	560	5	87	16
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.178	21	2.171	19	7	0
Andere Vermögenswerte	0	0	532	5	-532	100
Flüssige Mittel	1.254	12	1.410	12	-156	11
Kurzfristige Vermögenswerte	**4.079**	**39**	**4.673**	**41**	**-594**	**13**
Summe Vermögenswerte	**10.548**	**100**	**11.345**	**100**	**-797**	**7**

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	**8.126**	**77**	**8.226**	**73**	**-100**	1
Finanzielle Schulden	0	0	78	1	-78	0
Übrige Verbindlichkeiten	162	2	226	2	-64	28
Latente Steuerschulden	547	5	571	5	-24	4
Langfristige Schulden	**709**	**7**	**875**	**8**	**-166**	**19**
Finanzielle Schulden	69	1	143	1	-74	52
Rückstellungen	4	0	7	0	-3	43
Übrige Verbindlichkeiten	1.640	15	2.094	18	-454	22
Kurzfristige Schulden	**1.713**	**16**	**2.244**	**19**	**-531**	**24**
Summe Eigenkapital und Schulden	**10.548**	**100**	**11.345**	**100**	**-797**	**7**

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 7% vermindert.

Der Anstieg bei den als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien resultiert aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts. Bei den Finanzanlagen sind Kapitaleinzahlungen sowie die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen Albert Klopfer GmbH und DVS Tooling GmbH berücksichtigt.

Das Eigenkapital ist um das Periodenergebnis verringert und beträgt nun 77% der verminderten Bilanzsumme.

Die langfristigen Schulden haben sich durch planmäßige Tilgungen vermindert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls rückläufig.

PITTLER Maschinenfabrik AG

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	255	4	302	5	-47	16
Finanzanlagen	4.349	72	4.349	69	0	0
ANLAGEVERMÖGEN	**4.604**	**76**	**4.651**	**74**	**-47**	**1**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203	3	71	1	132	*
Flüssige Mittel	1.014	17	1.270	20	-256	20
Sonstige Aktiva	237	4	281	5	-44	16
UMLAUFVERMÖGEN	**1.454**	**24**	**1.622**	**26**	**-168**	**10**
AKTIVA	**6.058**	**100**	**6.273**	**100**	**-215**	**3**
EIGENKAPITAL	**5.922**	**98**	**6.081**	**97**	**-159**	**3**
Rückstellungen	94	2	87	1	7	8
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	8	0	31	1	-23	74
Sonstige Verbindlichkeiten	34	0	74	1	-40	54
Fremdkapital kurzfristig	**136**	**2**	**192**	**3**	**-56**	**29**
PASSIVA	**6.058**	**100**	**6.273**	**100**	**-215**	**3**

* Wegen mangelnder Aussagefähigkeit wird auf die Angabe verzichtet

Die Bilanzsumme des Einzelabschlusses ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % zurückgegangen.

Das Eigenkapital beträgt 98 % (Vorjahr: 97%) der verminderten Bilanzsumme.

f) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Überwachung und Steuerung des Konzerns werden nur finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Personalentwicklung und die Investitionstätigkeit, die allerdings derzeit im Konzern noch nicht zur Steuerung herangezogen werden.

Die für den Konzern wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des Konzerns verwendet werden, ergeben sich wie folgt:

	2020	**2019**
	TEUR/%	**TEUR/%**
Umsatzerlöse	4.163	6.282
Auftragseingang	4.352	5.040
EBIT	-358	-766
Eigenkapitalquote	77%	73%

Die wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren der PITTLER AG ergeben sich wie folgt:

	2020	**2019**
	TEUR/%	**TEUR/%**
EBIT	-23	-40
Eigenkapitalquote	98%	97%

g) Gesamtaussage

Der PITTLER-Konzern und die PITTLER AG konnten ihren Konzernaufbau- und Restrukturierungskurs fortsetzen. Mit einer hohen Eigenkapitalquote sowohl im Konzern als auch in der PITTLER AG haben beide Unternehmen eine sehr gute Kapitalstruktur.

Aus Sicht der Konzernleitung ist die Geschäftsentwicklung sowohl im Konzern als auch in der PITTLER AG nicht zufriedenstellend verlaufen. Das im Vorjahr prognostizierte maximal ausgeglichene Konzernergebnis wurde nicht erfüllt. Der geplante Umsatz im Segment Präzisionswerkzeuge von 4,8 Mio. EUR wurde ebenfalls nicht erreicht. Grund dafür waren ausgelastete Kapazitäten bei unseren Lieferanten sowie durch die Corona-Pandemie bedingte Produktionsausfälle in der Automobilindustrie, die zu einer Verminderung der Aufträge führten. Eine Qualifizierung weiterer Lieferpartner war nur eingeschränkt möglich. Sowohl das negative Konzernergebnis als auch das Ergebnis des Einzelabschlusses waren geprägt durch die Wertberichtungen auf Forderungen gegen das assoziierte Unternehmen Albert Klopfer GmbH. Hier mussten aufgrund der Entwicklung bei der Gesellschaft die bisher noch positiven Prognosen revidiert werden.

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten und sind immer nur zu dem Zeitpunkt gültig, in welchem sie gemacht werden.

Der Konzern wird die Geschäftstätigkeit weiter ausweiten, um sich langfristig wieder am Markt zu positionieren. Dabei ist weiterhin beabsichtigt, in Zukunft profitable kleine und mittelständische Unternehmen aus der Werkzeugmaschinenbaubranche sowie Zulieferer aus der Automobilbranche zu erwerben und den Konzern in diese Kernsegmente zu entwickeln.

Das operative Geschäft des Konzerns wird durch das Segment Präzisionswerkzeuge geprägt. Aus der Beteiligung an der DVS Tooling GmbH erwarten wir wieder einen positiven Ergebnisbeitrag. Die Entwicklung der Beteiligung Albert Klopfer GmbH wird von der Umsetzung der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen abhängen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wird maßgeblich durch die Entwicklung im Segment Präzisionswerkzeuge beeinflusst. Die aktuelle Geschäftssituation der Branche ist aufgrund der Corona-Pandemie verhalten optimistisch. Es bleibt abzuwarten wie und wann sich die Situation entspannt.

Der VDW rechnet in seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Produktions- bzw. Umsatzzuwachs von 6% auf rd. 12,6 Mrd. EUR sowie einem Anstieg der Auftragseingänge um rd. 35%. Vor dem Hintergrund der zuvor erläuterten Branchensituation planen wir für das Segment Präzisionswerkzeuge im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 5,0 Mio. €. Der geplante Auftragseingang für dieses Segment soll in etwa auf dem gleichen Niveau wie der Umsatz liegen. In den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2021 liegen die kumulierten Umsätze des Segments leicht unter Plan. Die Annahmen für die Umsatz- und Auftragseingangsentwicklung basieren im Wesentlichen auf einer einerseits, pandemiebedingt schwierig einzuschätzende Marktentwicklung, andererseits aber auf neuen bzw. verbesserten Produkten und einer effizienten Vertriebsstruktur.

Insgesamt erwartet der PITTLER Konzern für das Geschäftsjahr 2021 ein leicht positives Ergebnis. Eine wesentliche Verbesserung des Eigenkapitals wird sich daraus nicht ergeben.

Die PITTLER AG wird weiterhin ausschließlich Erlöse aus Vermietungs- und Beratungstätigkeit sowie aus Zinserträgen erzielen. Ausschüttungen aus den Beteiligungen sind vorerst nicht vorgesehen. Die Kosten werden weiterhin auf einem niedrigen Niveau gehalten. Insgesamt erwartet die PITTLER AG für das Geschäftsjahr 2021 leicht positives Ergebnis. Dies ist jedoch maßgeblich davon abhängig wie sich der Geschäftsverlauf bei der Tochtergesellschaft SWS Spannwerkzeuge GmbH entwickelt. Sollten weitere Shut Downs aufgrund der Corona-Pandemie notwendig sein, ist gegebenenfalls davon auszugehen, dass für 2021 ein Verlust erwirtschaftet wird, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der PITTLER AG zu übernehmen ist.

Dennoch werden der PITTLER-Konzern und die PITTLER Maschinenfabrik AG den begonnenen Erweiterungs- und Restrukturierungskurs fortsetzen. Durch das Segment Präzisionswerkzeuge wird der Konzern vor allem die operative Geschäftstätigkeit ausweiten. Der Konzern wird mit Hilfe der PITTLER AG als Konzernobergesellschaft in 2021 hauptsächlich die strategische Entwicklung vorantreiben, um die langfristige und nachhaltige Positionierung am Markt sicherzustellen.

3.2. Risiko- und Chancenbericht

a) Risikomanagementsystem

Der Vorstand des Konzerns befasst sich intensiv mit Risiken der künftigen Entwicklung. Über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere die Finanz- und Investitionsplanung, erhält der Aufsichtsrat die notwendigen Informationen, um im Zusammenwirken mit dem Vorstand zu einer Verbesserung der internen und externen Unternehmensüberwachung zu kommen. Er hat geeignete Maßnahmen getroffen, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, früh zu erkennen. Das konzernweite Risikomanagementsystem der PITTLER AG erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Der Beurtei-

lungszeitraum für die nachfolgend dargestellten Risiken beträgt grundsätzlich ein Jahr. Betrachtet werden ausschließlich Netto-Risiken.

Das Risikomanagementsystem ist derzeit noch auf die geringe Komplexität der Gesellschaft angepasst. Es bezieht vor allem die Unternehmensplanungen der operativ tätigen Konzernunternehmen mit Finanz- und Liquiditätsplanung, Ergebnisplanung und Investitionsplanung ein. Besondere Bedeutung kommt der Umsatz-, Auftragseingangs- und Ergebnissituation des derzeit aus dem Geschäft der SWS bestehenden Segments zu. Zur Identifikation möglicher Risiken wird in dem Segment Präzisionswerkzeuge ein Berichtswesen eingesetzt, das monatlich erstellt und von Geschäftsführung und Vorstand gemeinsam ausgewertet wird. Das Berichtssystem beinhaltet detaillierte Aufstellungen über Aufwendungen und Erträge sowie Übersichten zu weiteren quantitativen und qualitativen Kennzahlen inklusive eines Soll/Ist-Vergleichs. Zur Vermeidung von Forderungsausfallrisiken werden die offenen Forderungen intensiv überwacht, so dass zeitnah alle notwendigen Maßnahmen getroffen werden können, um die Forderungen zu realisieren. Neben den klassischen Berichtssystemen wie Unternehmensplanung, Prognosen und Abweichungsanalysen wird somit auch zwischen operativen, strategischen und finanziellen Risikokategorien unterschieden. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch den Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung im jeweiligen Konzernunternehmen. Dies erfolgt derzeit nur qualitativ auf Basis von Management-Meetings.
Zwar werden Wahrscheinlichkeitsgewichtungen dabei zugrunde gelegt; quantitative Bewertungen erfolgen jedoch nicht.

Die Risiken werden in „strategische“, „operative“ und „finanzwirtschaftliche“ Risiken unterteilt und deren Bedeutung nach den Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Intensität der Auswirkung“ eingestuft. Ein Risiko oder eine Risikogruppe sind als „hoch“ anzusehen, wenn sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Intensität der Auswirkung bei mehr als 50 % liegen. Sie werden als „moderat“ angesehen, wenn sie weniger als 50 % betragen. Unbedeutende Risiken für den Konzern werden nicht berichtet. Erkannte Risiken werden fallweise durch den Vorstand, bei möglichen bestandsgefährdenden Risiken auch unter Einbeziehung des Aufsichtsrats, behandelt.

b) Risiken

Im Einzelnen sind der Konzern und, soweit nicht das Segment Präzisionswerkzeuge und die Vermietung von Immobilien betreffend, auch die PITTLER Maschinenfabrik AG folgenden Risiken ausgesetzt:

Operative Risiken

Marktrisiken

Im Segment „Präzisionswerkzeuge“ bestehen vor allem Absatz- und Nachfragerisiken, die sehr stark von der für die Branche maßgeblichen wirtschaftlichen Entwicklung abhängen. Nachfragerisiken ergeben sich insbesondere aus den angebotenen Produkten sowie dem Kundenkreis der Abnehmer. Risiken im Absatzbereich können sich aus dem Wegfall von Kunden, durch die Substitution der eignen Produkte durch den Wettbewerb oder durch eine allgemeine Konjunkturabschwächung ergeben. Diesen Risiken begegnen wir durch die intensive Betreuung unserer Kunden, durch eine stetige Produktweiter- und Neuentwicklung, den besonderen Vertrieb kundenspezifischer Produkte und durch systematische Marktbeobachtung. Dabei werden vor allem die Auftragseingänge als Frühwarnindikator für sich verändernde Kundenwünsche oder Marktbedingungen beobachtet. Weiterhin werden die Produktivität und die Qualität der Fertigung kontinuierlich überwacht und verbessert. Beziehungen zu bestehenden und neuen Kunden werden durch intensive Außendiensttätigkeiten gestärkt bzw. weiter aufgebaut. SWS ist seit Jahrzehnten ein renommierter Hersteller und Anbieter von hochwertigen Spannmitteln und Spannsystemen. Die Firma verfügt über ein eigenes, tiefgreifendes Fertigungs-Knowhow und qualifizierte Mitarbeiter. Um den Bestand und den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern, bildet die SWS Spannwerkzeuge GmbH Lehrlinge aus.

Beschaffungsrisiken

Risiken in der Beschaffung entstehen vor allem durch den Ausfall von strategischen Lieferanten oder durch Lieferengpässe, bedingt durch überlange Liefertermine, die eine pünktliche Auslieferung der Produkte verzögern könnten. Dem beugt die Gesellschaft durch vorausschauende, frühzeitige Disposition vor. Darüber hinaus gibt es keine Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten.

Personalrisiken

Das Segment „Präzisionswerkzeuge“ mit der Produktion und dem Vertrieb unterliegt einem besonderen Monitoring der Geschäftsführung und des Konzernvorstands. Personalrisiken entstehen hier vor allem durch das Ausscheiden von qualifizierten Mitarbeitern. Um eine kontinuierliche Produktion von qualitativ hochwertigen Produkten zu gewährleisten wird vor allem in die Ausbildung von Lehrlingen investiert. Hinzu kommt, dass die Mitarbeiter teils langjährige Erfahrung in ihrem Bereich haben.

Mit dem vorhandenen Team können alle originären bzw. relevanten Aufgaben in der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb erfüllt werden.

Bei der PITTLER AG werden für Aufgaben, die nicht vom Vorstand wahrgenommen werden können, spezialisierte externe Berater eingesetzt. Der Umgang zwischen Mitarbeitern, Beratern und Führungskräften ist dabei von Respekt und dem Bewusstsein geprägt, dass die Unternehmensziele nur gemeinsam erreicht werden können.

IT-Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit des IT-Systems wird durch einen externen IT-Dienstleister sichergestellt, da ein Ausfall der IT-Systeme zur Unterbrechung der Geschäftstätigkeit und somit höheren Kosten führen kann. Ein redundantes System schützt vor Datenverlust und hohen Ausfallzeiten.

Vermietungsrisiken

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ist zum Teil langfristig (auf 10 Jahre) vermietet, was das Vermietungsrisiko begrenzt. Weitere zur Vermietung vorgesehene, derzeit noch leer stehende Flächen werden vorbereitet und bieten bei zunehmender Nachfrage nach entsprechenden Mietflächen die Chance, den zum Teil noch bestehenden Leerstand zu reduzieren.

Ein Teil des Maschinenparks ist im Rahmen eines Operate Leasings für 5 bzw. 7 Jahre vermietet. Selbst wenn der Mieter von seinem Kündigungsrecht nach Ablauf von drei Jahren Gebrauch macht, gehen wir davon aus, dass die Maschinen am Markt noch wertentsprechende Kaufpreise erzielen.

Bedeutung der operativen Risiken

Vor dem Hintergrund der Corona Pandemie sowie den rückläufigen Auftragseingängen bei der SWS wird das operative Risiko in diesem Bereich als hoch eingestuft. Durch die langfristige Vermietung werden die operativen Risiken in diesem Bereich als moderat eingestuft.

Strategische Risiken

Wachstumsrisiko

Unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte durch Unsicherheiten in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei entsprechender Auswirkung auf die Werkzeugmaschinen- und Automobilindustrie, beeinflusst werden. Für das operative Geschäft sind daher die Marktbeobachtung und die ständige Reaktion auf Veränderungen im makroökonomischen Umfeld von wesentlicher Bedeutung. Die Geschäftsführung im

operativen Segment Präzisionswerkzeuge nimmt daher regelmäßig Analysen des Marktumfeldes vor, insbesondere zur konjunkturellen Entwicklung und dem Einfluss auf die Branche, und des Wettbewerbs sowie des Kundenverhaltens vor. Auch werden die Produkte im Nischenumfeld ständig weiterentwickelt und verbessert.

Dennoch liegt ein prinzipielles unternehmensstrategisches Risiko darin, dass sich die Märkte, Marktregionen und Marktsegmente, auf die sich ein Unternehmen strategisch fokussiert, anders als erwartet entwickeln. Auch wenn PITTLER alle Anstrengungen unternimmt, diese Erwartungen im Vorfeld sorgfältig zu analysieren, und dabei teilweise auch auf externe Daten und Einschätzungen zurückgreift, so können Einschätzungsfehler, bspw. auf Grund ungenügender Datenlage, unerwarteter regulatorischer oder wettbewerblicher Einflüsse, neuer technologischer Entwicklungen oder veränderter gesellschaftlicher und makro- bzw. mikroökonomischer Trends, nicht ausgeschlossen werden, die mit erheblichen wesentlich nachteiligen Auswirkungen auf den Konzern oder einzelne Konzerngesellschaften verbunden sein können.

Weiterhin ist der Konzern im Rahmen seiner Wachstumsstrategie darauf angewiesen, mittelständisch geprägte Unternehmen mit Nischenprodukten aus dem Bereich der Präzisionswerkzeugen zu finden. Mit der Wachstumsstrategie ist das Risiko verbunden, dass damit einhergehende spezifische organisatorische und/oder finanzwirtschaftliche Anforderungen nicht oder nicht in ausreichendem Umfang operativ erfüllt werden. Sollten die sachlichen und personellen Kapazitäten, die internen Strukturen, die Steuerungsinstrumente sowie die Finanzmittel des Konzerns mit der Wachstumsstrategie des Konzerns nicht Schritt halten, kann sich dies für den Konzern wesentlich nachteilig auswirken.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit von PITTLER ist mit Risiken behaftet, die sich aus bestehenden oder möglichen zukünftigen Rechtsstreitigkeiten ergeben können. Risiken, die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten auftreten, werden fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Hier arbeiten wir mit externen Rechtsberatern zusammen.

Bedeutung der strategischen Risiken

Vor dem Hintergrund des derzeit instabilen makroökonomischen Umfeldes in Deutschland stufen wir die strategischen Risiken als hoch ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken unterteilen sich in Absatz- und Nachfragerisiken, Kursrisiken, Zinsrisiken und Währungsrisiken. Diesem Risiko ausgesetzte Finanzinstrumente betreffen unter anderem verzinsliche Ausleihungen, Einlagen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente.

Im Rahmen des Produktionsbetriebes bestehen Absatz- und Nachfragerisiken, die sich zum einen aus den angebotenen Produkten sowie dem Kundenkreis der Abnehmer und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestimmen. Um diesen Risiken zu begegnen, werden die Produktivität und die Qualität der Fertigung kontinuierlich gesteigert bzw. verbessert. Die Kundenbeziehungen werden durch stetige Außendiensttätigkeiten aufgebaut und gestärkt. Die Firma SWS Spannwerkzeuge GmbH ist seit Jahren ein renommierter Anbieter von hochwertigen Spannmitteln und Spannsystemen. Die Firma verfügt über ein eigenes Fertigung-Know-how und qualifizierte Mitarbeiter. Um den Bestand an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern, werden Lehrlinge ausgebildet.

Der Konzern ist einem Kursrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt, da die betreffenden Aktien der DVS Technology AG, Frankfurt, in der Konzernbilanz als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Die Aktien werden aus strategischen Gründen und nicht zu Handelszwecken gehalten. Die Aktien der DVS Technology

AG werden im Freiverkehr insbesondere im XETRA und an der Börse Frankfurt gehandelt. Sofern der Kurs für die Aktien der DVS Technology AG fallen sollte, ist die maximale Auswirkung ein Verlust in Höhe des zuletzt in der Bilanz ausgewiesenen Wertes. Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie kann auch der Kurs der Aktien der DVS Technology AG erheblich einbrechen.

Bedeutsame Zinsrisiken bestehen derzeit nicht.

Es sind keine Währungsrisiken vorhanden, denen der Konzern ausgesetzt ist. Sämtliche GuV- und Bilanzpositionen lauten auf Euro.

Kreditausfallrisiken

Das Kreditrisiko stellt das finanzielle Risiko dar, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Einlagen bei Banken und Finanzinstituten und durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten.

Sämtliche im Konzern bestehenden Forderungen gegenüber Dritten sind werthaltig. Kein Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden und das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch die Geschäftspartner. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von TEUR 107 sind durch Grundschulden besichert. Das maximale Ausfallrisiko ist der Wert der fortgeführten Anschaffungskosten der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

Diese Risiken bestehen nur in begrenztem Umfang. Bei den kurzfristigen Forderungen beläuft sich das maximale Ausfallrisiko auf den Buchwert. Das Ausfallrisiko wird durch Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Das Management der Forderungen erfolgt auf Geschäftsführungsebene der Tochtergesellschaften. Gleichzeitig wird die Konzernführung im Rahmen des monatlichen Berichtswesens über den aktuellen Stand der Forderungen unterrichtet und kann bei Bedarf in das dezentrale Forderungsmanagement eingreifen. Ausstehende Forderungen werden regelmäßig überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Die konzernweite Liquiditätslage ist stabil.

Cashflow-Prognosen werden auf Ebene der operativen Gesellschaften erstellt und auf Konzernebene zusammengefasst. Das Management überwacht die Vorausplanung der Liquiditätsreserve des Konzerns, um sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität verfügbar ist, um den Betriebsbedarf zu decken und zu gewährleisten, dass jederzeit genug Spielraum bei den ungenutzten Kreditlinien zur Verfügung steht, damit der Konzern weder die Kreditlinien überschreitet noch die Kreditvereinbarungen verletzt.

Die im Konzern ausgewiesenen kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig. Die dafür notwendigen Mittel werden aus der laufenden Geschäftstätigkeit generiert.

Werthaltigkeitsrisiken

Die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz enthaltenen Vermögenswerte, insbesondere der Immobilie, unterliegt sorgfältigen und detaillierten Prüfungen.

Bei Vorliegen bestimmter Anhaltspunkte werden sowohl immaterielle Vermögenswerte als auch Sachanlagen einem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird in der Konzernbilanz mit Ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40 ausgewiesen, der grundsätzlich dem am Markt erzielbaren Verkehrswert entspricht. Die Bewertung der Immobilie erfolgt durch einen sachverständigen Bewertungsgutachter.

Da die Bewertungen von Immobilien durch zahlreiche Faktoren beeinflusst werden, insbesondere durch die Vermietungsquote (Leerstand), dem Liegenschaftszins, den erzielten und erzielbare Mieten und mögliche Altlasten, können zukünftig Veränderungen in der Bewertung auftreten, die sich im Ergebnis unmittelbar niederschlagen. Ausgehend von der aktuellen Bewertung sehen wir derzeit keine wesentlichen negativen Entwicklungen.

Grundsätzlich ist der Markt für Immobilien vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem daraus resultierenden Nachfrageverhalten der Marktteilnehmer beeinflusst. Der Immobilienmarkt ist von zahlreichen, sich zum Teil auch gegenseitig beeinflussenden Faktoren abhängig und unterliegt Schwankungen, die nicht vorhersehbar und nicht beeinflussbar sind. Eine Korrelation mit einem bestimmten anderen Markt ist nicht erkennbar.

Folgende Faktoren spielen für die Marktentwicklung eine Rolle:

- gesamtwirtschaftliches Wachstum, Zinsniveau und die Erwartungen der Unternehmen über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung
- daraus resultierend das Angebot und die Nachfrage an den Immobilienmärkten unter Berücksichtigung von lagespezifischen Besonderheiten
- die gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen

Eine positive Entwicklung des Gewerbeimmobilienmarktes gerade in strategischen Lagen bietet aber auch die Chance auf Wertsteigerungen und künftige Mieterhöhungen.

Das gilt auch für Zeitwertänderungen aus den Kursentwicklungen bei den als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Aktien an der DVS Technology AG. Diese Bewertungseffekte wirken sich derzeit nur im sonstigen Ergebnis und damit erfolgsneutral direkt im Eigenkapital aus.

Bedeutung der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der Vorstand sieht sich im finanzwirtschaftlichen Bereich vor allem durch ein konservatives Kredit- und Forderungsmanagement sowie geringe Bewertungsrisiken lediglich einem moderaten Gesamtrisiko ausgesetzt.

Chancen

Risiko- und Chancenmanagement sind bei der PITTLER AG eng miteinander verknüpft. Zwar umfasst das Risikomanagementsystem keine Chancen; aus einer aktiven Kontrolle der Risiken leiten wir aber Ziele und Strategien der Geschäftspolitik ab und sorgen so für ein angemessenes Chancen-Risiko-Verhältnis.

Wie das Risikomanagement obliegt die Verantwortung zum frühzeitigen und regelmäßigen Identifizieren, Analysieren und Managen von Chancen unmittelbar dem Vorstand. Der Vorstand beschäftigt sich zusammen mit den Segmentverantwortlichen intensiv mit branchenspezifischen Rahmendaten, Marktentwicklungen und -szenarien sowie dem politischen und steuerlichen Unternehmensumfeld. Hieraus leitet der Vorstand konkrete unternehmensspezifische Chancenpotenziale ab.

Chancenpotenziale ergeben sich vor allem aus den hohen steuerlichen Verlustvorträgen bei der PTTLER AG und über weitere Beteiligungen im PITTLER Konzern, die mit künftigen Erträgen verrechnet werden können, aus dem Geschäft mit Präzisionswerkzeugen, aus dem Bekanntheitsgrad der am Markt seit vielen Jahren bekannten Unter-

nehmen der Werkzeugmaschinenindustrie, an der die PITTLER AG beteiligt ist bzw. der PITTLER AG selbst sowie der Verbindung zur Rothenberger-Gruppe, die einen guten Namen in der Werkzeugmaschinenbranche hat und über deren Beteiligungsverbund weitere Geschäftsentwicklungen möglich sind.

c) Zusammenfassung der Chancen- und Risikolage

Die vorhandenen Kontroll- und Überwachungssysteme stellen sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und minimiert oder vermieden werden bzw. nicht vermeidbaren Risiken entgegengewirkt wird und der Aufsichtsrat dadurch seine Kontrollfunktion ausüben kann. Der Vorstand sieht seine Verpflichtungen zum Risikomanagement durch diese Maßnahmen unter Berücksichtigung der Größe und der noch im Aufbau befindlichen geschäftlichen Tätigkeit des Konzerns als erfüllt an. Mit dem sukzessiven Auf- und Ausbau der Geschäftstätigkeit wird auch das bestehende Risikomanagement sukzessive erweitert und an die Bedürfnisse der Entscheidungsträger des Konzerns angepasst. Aus einer aktiven Kontrolle der Risiken werden Ziele und Strategien der Geschäftspolitik abgeleitet und Chancenpotenziale definiert mit dem Ziel eines angemessenen Chancen-Risiko-Verhältnisses. Als Instrument zur Früherkennung und Beurteilung von Risiken dienen dem Management vor allem das monatliche, interne Berichtswesen sowie die Besprechungen mit dem Management der wesentlichen Konzernunternehmen und mit dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand stuft die Risikolage derzeit aufgrund der Corona Pandemie insgesamt weiterhin als hoch ein. Er sieht derzeit jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern, weder aus der Konzernobergesellschaft PITTLER AG selbst noch aus den in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften.

d) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtszeitraum wurden von der PITTLER AG nur originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Liquidität der Gesellschaft wird bei renommierten Banken gehalten. Im Forderungsbereich wird eine schnelle Realisierung von Forderungen angestrebt.

e) Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Nach Ansicht des Vorstands verfügt die PITTLER AG über ein den unternehmensspezifischen Anforderungen angemessenes Überwachungssystem, das die notwendigen Elemente eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst.

Der Vorstand der PITTLER AG trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines angemessenen konzernweiten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems entsprechend der unternehmensspezifischen Anforderungen.

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem hat die Ordnungsgemäßheit und Verlässlichkeit der internen sowie der externen Rechnungslegung zum Ziel und ist darauf ausgerichtet, die Darstellung und Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts bzw. des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts und die darin jeweils gemachten Angaben zu gewährleisten.

Die Rechnungslegung, bestehend aus den Jahres- und Konzernabschlüssen und (Konzern-) Lageberichten einschließlich (Konzern-)Buchführung, der PITTLER AG und des PITTLER Konzerns und der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Auftrag und unter der direkten Kontrolle des Vorstands durch externe Berater durchgeführt. Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im PITTLER Konzern eingebunden. Bei den für den Konzern und die Konzernunternehmen tätigen externen Beratern handelt es sich vor allem um Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, die insbesondere die Bücher der Gesellschaften führen und Abschlüsse einschließlich Lageberichte unter Berücksichtigung der maßgeblichen Rechnungslegungsbestimmungen und internen Anweisungen zur Rechnungslegung erstellen.

Insbesondere die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der PITTLER AG einschließlich des zusammengefassten Konzernlageberichts und der Abschlüsse von in den Konzern einbezogenen Unternehmen durch den Konzernabschlussprüfer bildet eine wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen.

Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat. Dadurch ist derzeit eine der Größe des Konzerns und dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessene interne Überwachung und Risikofrüherkennung sichergestellt.

Das derzeit überwiegend aus dem internen Berichtswesen bestehende rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem wird stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse und Größe der Gesellschaft angepasst, um Risiken früh zu erkennen. Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich vor allem strategische und operative Risiken. Zur Begrenzung dieser Risiken ist das interne Berichtswesen so ausgestalten, dass die Entscheidungsträger jederzeit und frühzeitig wesentliche Informationen über die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der PITTLER AG und ihrer Konzernunternehmen erhalten. Dadurch können frühzeitig Risiken eingeschätzt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden, die mindestens zu einer Risikoreduzierung führen, so dass die identifizierten Risiken in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen der Geschäftstätigkeit stehen.

Insgesamt ist sichergestellt, dass beim PITTLER Konzern sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben vorgenommen wird.

4. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289 f HGB) und Erklärung zur Unternehmensführung des Konzerns (§ 315 d HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB (Corporate Governance Bericht, Entsprechenserklärung) und nach § 315d HGB wird auf der Website der PITTLER AG unter www.pittler-maschinenfabrik.de publiziert.

5. Sonstige Angaben

5.1. Vergütungsbericht

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats. Der Vorstände erhält eine Festvergütung. Die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 24.000,00 € (Vj. 40.000,00 €).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch Beschluss der Aktionäre in der Hauptversammlung bestimmt. Jedes Mitglied erhält eine Festvergütung. Daneben erhält der Aufsichtsrat eine variable Vergütung von EUR 500,00 für jedes Prozent, um das die von der Gesellschaft an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende 4% des Grundkapitals übersteigt.

Die Vergütung ist zahlbar nach Ende der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das jeweilige Geschäftsjahr beschließt. Die ausschließlich fixe Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2020 beträgt individualisiert:

Werner Uhde	2.000,00 €
Stefan Menz	2.000,00 €
Josef Preis	1.500,00 €
Günter Rothenberger	2.500,00 €
Regina Libowski	2.000,00 €
Marc Heylen	1.000,00 €
Gesamt	11.000,00 €

5.2. Übernahmerelevante Angaben (§ 315 a HGB)

Das Grundkapital beträgt EUR 2.452.130,00 und ist in 2.452.130 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von der in § 60 Abs. 1 und 2 AktG getroffene Regelung bestimmt werden. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang der Muttergesellschaft aufgeführt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht ebenfalls nicht.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds der Aufsichtsrat zuständig. Die Änderung der Satzung kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen (§§ 119, 179 AktG).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2017 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 29. August 2022 das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 900.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Nach der im Jahr 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital noch EUR 247.870,00.
Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jeweils auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung

aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden.

Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden;

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen; sowie

- zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von durch die Gesellschaft oder ein nachgeordnetes verbundenes Unternehmen zu begebenden Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Entschädigungsvereinbarungen wegen Kontrollwechsels gibt es keine.

5.3. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

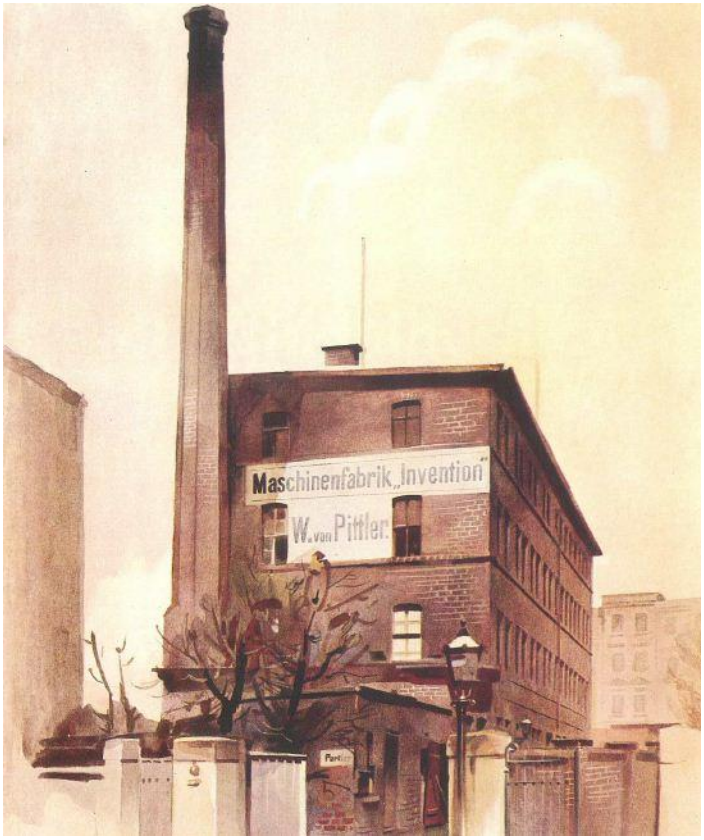
Die PITTLER AG ist gemäß §§ 311 ff. AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu den in Bezug auf die PITTLER AG herrschenden Unternehmen und den mit diesen Unternehmen verbundenen Unternehmen aufzustellen. Im Rahmen der Schlusserklärung zu diesem Abhängigkeitsbericht hat der Vorstand der PITTLER AG folgende Erklärung abgegeben:

> „Im Abhängigkeitszeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 wurden Rechtsgeschäfte zwischen der PITTLER AG und der Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH sowie verbundenen Unternehmen der Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH und Rothenberger 4xS Vermögensverwaltung GmbH, beide gemeinschaftlich in Bezug auf die PITTLER AG herrschende Unternehmen, abgeschlossen. Dabei hat die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft jeweils vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung eines herrschenden Unternehmens oder eines mit einem herrschenden Unternehmen verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen.“

Frankfurt am Main, den 31. März 2021

Der Vorstand

Markus Höhne



Am 11. Juli 1889 gründete Wilhelm von Pittler in Leipzig-Gohlis die Maschinenfabrik „Invention“, die Keimzelle der späteren PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Pittler Maschinenfabrik AG
Langen

Konzernbilanz zum 31.12.2020

VERMÖGENSWERTE	Konzern-anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.3	60,00	53.204,00
Sachanlagen	5.1	392.912,00	561.936,00
Nutzungsrechte	5.4	128.497,47	191.030,12
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.2	2.800.000,00	2.900.000,00
Finanzanlagen	5.5	1.213.665,46	1.081.343,20
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.5	1.778.089,36	1.736.899,62
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	102.050,00	102.050,00
Latente Steueransprüche	5.10	53.865,00	46.055,00
		6.469.139,29	**6.672.517,94**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.6	646.842,03	560.334,84
Nutzungsrechte	5.4	55.019,98	375.963,11
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	2.122.594,91	2.170.837,07
Andere Vermögenswerte	5.8	0,00	155.539,27
Zahlungsmittel	5.9	1.254.257,96	1.410.387,85
		4.078.714,88	**4.673.062,14**
Summe Vermögenswerte		**10.547.854,17**	**11.345.580,08**

Pittler Maschinenfabrik AG
Langen

Konzernbilanz zum 31.12.2020

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Konzern-anhang	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.11.1	2.452.130,00	2.452.130,00
Kapitalrücklage	5.11.2	2.677.255,44	2.677.255,44
Andere Rücklagen	5.11.3	146.432,48	14.110,22
Gewinnvortrag		2.394.463,20	3.347.747,36
Konzernjahresfehlbetrag		-231.599,45	-953.284,16
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**7.438.681,67**	**7.537.958,86**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.11.5	686.930,51	688.393,65
Gesamtsumme Eigenkapital		**8.125.612,18**	**8.226.352,51**
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzielle Schulden	5.12	0,00	77.866,88
Leasingverbindlichkeiten	5.4	125.455,19	187.860,00
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.13	36.016,20	38.461,35
Latente Steuerschulden	5.10	547.230,00	571.373,00
		708.701,39	**875.561,23**
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	5.14	3.741,92	7.484,00
Finanzielle Schulden	5.12	69.278,63	142.828,92
Leasingverbindlichkeiten	5.4	55.112,86	375.745,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.13	1.585.407,19	1.717.607,84
		1.713.540,60	**2.243.666,34**
Summe Eigenkapital und Schulden		**10.547.854,17**	**11.345.580,08**

Pittler Maschinenfabrik AG
Langen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	Konzern-anhang	2020 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	6.1	4.163.124,15	6.281.976,30
Bestandsveränderung	6.2	38.036,32	-289.994,48
Sonstige Erträge	6.3	491.768,33	342.402,41
Materialaufwand	6.4.1	-402.092,49	-864.945,27
Personalaufwand	6.4.2	-3.075.637,79	-3.733.240,13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.4.3	-330.742,39	-587.469,69
Abschreibungen Nutzungsrechte	6.4.4	-366.947,91	-377.551,30
Sonstige Aufwendungen	6.4.5	-875.320,93	-1.536.977,08
Operatives Ergebnis		**-357.812,71**	**-765.799,24**
Finanzerträge	6.5	76.053,63	79.312,56
Ergebnisse assoziierte Unternehmen	6.5	41.189,74	586.152,95
Finanzaufwendungen	6.5	-20.709,22	-54.557,43
Ergebnis vor Steuern		**-261.278,56**	**-154.891,16**
Ertragsteuern	6.6	28.215,97	-789.845,20
Periodenergebnis		**-233.062,59**	**-944.736,36**
Komponenten die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können			
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	6.7	132.322,26	-113.825,60
Sonstiges Ergebnis		**132.322,26**	**-113.825,60**
Gesamtergebnis		**-100.740,33**	**-1.058.561,96**

Pittler Maschinenfabrik AG
Langen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2020

	Konzern-anhang	2020 EUR	2019 EUR
Es entfallen auf:			
Periodenergebnis			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-231.599,45	-953.284,16
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.11.5	-1.463,14	8.547,80
Gesamtergebnis			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-99.277,19	-1.067.109,76
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	5.11.5	-1.463,14	8.547,80
Ergebnis je Aktie	5.11.4		
Anzahl ausgegebene Stückaktien		2.452.130	2.452.130
Ergebnis je Aktie - unverwässert (in EUR)		-0,09	-0,39
Ergebnis je Aktie - verwässert (in EUR)		-0,09	-0,39

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2020

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						Anteile nicht beherrschen-der Gesell-schafter	Summe Eigenkapital
	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn-/ Verlust-Vortrag	Konzern-jahres-ergebnis	Summe		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2018	**2.452.130,00**	**2.677.255,44**	**127.935,82**	**3.616.169,46**	**-268.422,10**	**8.605.068,62**	**679.845,85**	**9.284.914,47**
Vortrag Jahresergebnis Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-268.422,10	268.422,10	0,00	0,00	0,00
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-953.284,16	-953.284,16	8.547,80	-944.736,36
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	-113.825,60	0,00	0,00	-113.825,60	0,00	-113.825,60
Stand 31.12.2019	**2.452.130,00**	**2.677.255,44**	**14.110,22**	**3.347.747,36**	**-953.284,16**	**7.537.958,86**	**688.393,65**	**8.226.352,51**
Vortrag Jahresergebnis Vorjahr	0,00	0,00	0,00	-953.284,16	953.284,16	0,00	0,00	0,00
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	0.00	-231.599,45	-231.599,45	-1.463,14	-233.062,59
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	132.322,26	0.00	0,00	132.322,26	0,00	132.322,26
Stand 31.12.2020	**2.452.130,00**	**2.677.255,44**	**146.432,48**	**2.394.463,20**	**-231.599,45**	**7.438.681,67**	**686.930,51**	**8.125.612,18**

Pittler Maschinenfabrik AG
Langen

Konzern-Kapitalflussrechnung 2020	**Konzern-anhang** 7.2.	**2020 EUR**	**2019 EUR**
Periodenergebnis		-231.599,45	-953.284,16
Abschreibungen auf Sachanlagen		177.598,39	310.081,69
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		53.144,00	277.388,00
Abschreibung/ Abgang Nutzungsrechte		383.475,78	377.551,30
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		100.000,00	0,00
Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		187.918,98	580.772,34
Gewinn aus Anlageabgängen		0,00	-9.086,00
Netto Finanzierungsaufwendungen		-55.344,41	-24.755,13
Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode Bilanziert werden nach Steuern		-41.189,74	-586.152,95
Steueraufwendungen		-28.215,97	789.845,20
		545.787.58	**762.360.29**
Veränderungen bei:			
- Vorräten		-86.507,19	406.712,24
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		15.862,55	-1.048.577,58
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-134.645,80	202.366,87
Cash-Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit		**340.497,14**	**322.861,82**
Gezahlte Steuern		-3.741.03	-784.584.20
Gezahlte Zinsen		-20.709.22	-54.557.43
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		**316.046,89**	**-516.279,81**
Erhaltene Zinsen		70.853,31	51.978,81
Erhaltene Dividenden		0,00	17.785,25
Einzahlungen aus langfristigen Forderungen		0,00	0,00
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen		0,00	13.220,00
Erwerb von Sachanlagen		-8.575,39	-56.857,69
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**62.277.92**	**26.126.37**
Tilgung Leasingverbindlichkeiten		-383.037,53	-380.938,94
Rückzahlung von Ausleihungen		-151.417,17	-135.973,32
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-534.454,70**	**-516.912,26**
Zahlungswirksame Veränderungen aus Geschäftstätigkeit		-156.129,89	-1.007.065,70
Zahlungsmittel 01.01.		**1.410.387,85**	**2.417.453,55**
Zahlungsmittel 31.12.		**1.254.257,96**	**1.410.387,85**

PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Langen

Konzernanhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Pittler Maschinenfabrik AG ("Gesellschaft“) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach unter HRB 30169 eingetragen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Langen, Hessen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fertigung und der Vertrieb von Maschinen und anderen Erzeugnissen der Metallindustrie sowohl durch die Gesellschaft selbst als auch durch Beteiligungsunternehmen sowie die Beteiligung an Unternehmen jeder Art. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland sowie zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, deren Aktien im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt (General Standard) und im Freiverkehr an der Börse München gehandelt werden.

Die Pittler Maschinenfabrik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Pittler-Konzerns.

Der vorliegende Konzernabschluss der Pittler Maschinenfabrik AG, Langen, für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 wurde am 31. März 2021 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben und wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen dem Aufsichtsrat anschließend zur Billigung vorgelegt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

2.1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der Pittler Maschinenfabrik AG und ihrer Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nummer 1606/2002 nach den International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten. Ausgenommen hiervon sind die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die zur Veräuße-

rung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte sowie finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden (inklusive derivativer Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

2.1.1. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.1.1.1. Angewandte IFRS, IAS, IFRIC und SIC

Die Zeitpunkte der Verabschiedung eines IFRS oder IAS sowie eines IFRIC oder SIC durch das International Accounting Standards Board (IASB), die Anerkennung durch die Europäische Kommission (Endorsement) und das In-Kraft-Treten der jeweiligen Bestimmung fallen regelmäßig auseinander. Die Gesellschaft orientiert sich bei der Bilanzierung und Bewertung an den zum Zeitpunkt der Rechnungslegung am 31. Dezember 2020 von der Europäischen Kommission genehmigten Standards und Interpretationen.

2.1.1.2. Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2020 erstmals Anwendung finden

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“
- Änderung an IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs
- Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9, IAS 38 und IFRS 7)

Aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften haben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss ergeben.

2.1.1.3. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die in 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Nicht angewandt werden folgende Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen wurden und für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen, freiwillig Anwendung finden können:

- COVID-19 bezogene Mieterleichterungen (Änderung an IFRS 16)
- Reform des Referenzzinssatzes – Phase 2
  (Änderung an IFRS 9, IAS 39, IFRS 4 und IFRS 16)
- Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung (Änderung an IAS 37)
- Jährliche Verbesserung der IFRS Standards 2018-2020
- Sachanlagen – Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)
- Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig (Änderungen an IAS 1)
- IFRS 17 Versicherungsverträge
- Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)

Die geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

2.2. Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Pittler Maschinenfabrik AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2020.

In den Konzernabschluss der Pittler Maschinenfabrik AG zum 31. Dezember 2020 werden neben der Pittler Maschinenfabrik AG als Mutterunternehmen vier Tochterunternehmen einbezogen. Die Gesellschaft hält an diesen Tochtergesellschaften die Mehrheitsanteile. Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den zu konsolidierenden Konzernunternehmen handelt es sich um die folgenden inländischen Gesellschaften:

Name der Gesellschaft	Sitz	Nominal-kapital TEUR	Kapital-anteil %	Kapital-anteil TEUR
Mutterunternehmen:				
Pittler Maschinenfabrik AG	Langen	2.452		
Tochterunternehmen:				
Hermann Kolb GmbH	Bad Homburg	1.550	80,65	1.250
Schleiftechnik Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	400	95,35	381
Präwema Werkzeugmaschinenfabrik GmbH i.L.	Eschwege	7.158	100,00	7.158
SWS Spannwerkzeuge GmbH	Schlüchtern	700	80,00	560

Die Kapitalanteile entsprechen den Stimmrechten.

2.2.2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden wie der Abschluss des Mutterunternehmens unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Bilanzstichtag aufgestellt.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von Pittler beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen besessen wird, eine Risikobelastung durch Anrechte auf schwankende Renditen besteht und die Verfügungsgewalt eingesetzt werden kann, die Renditen zu beeinflussen. Dies ist bei einem Kapital- und Stimmrechtsanteil von mehr als 50% grundsätzlich gegeben. Bei der Beurteilung, ob eine Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder

umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch den Konzern nicht mehr besteht.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden vom Eigenkapital des Mutterunternehmens gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Veränderungen in der Eigentümerstruktur einer Tochtergesellschaft, welche nicht in einem Kontrollverlust resultieren, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Der Effekt von solchen Transaktionen wird im Eigenkapital verbucht.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Gemäß IFRS 3 entsprechen die Anschaffungskosten des Erwerbs dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neuberechneten Eigenkapital wird – sofern er auf der Aktivseite der Bilanz entsteht – als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, so werden die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden hinsichtlich Ansatz und Bewertung nochmals überprüft. Ein hiernach weiterhin verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ertragswirksam im Periodenergebnis vereinnahmt.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden in voller Höhe eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden geändert, wenn dies für eine konzerneinheitliche Bilanzierung notwendig ist.

2.3. Segmentberichterstattung

Der Konzern übte eine operative Tätigkeit durch die Produktionsgesellschaft SWS Spannwerkzeuge GmbH aus. Die SWS entwickelt, fertigt und vertreibt Spannlösungen bzw. Spannsysteme in höchster Qualität und Präzision. Hauptabnehmer dieser Präzisionswerkzeuge sind vor allem Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland. Mit der Produktion und dem Vertrieb von Präzisionswerkzeugen beabsichtigt der Konzern, sich mittelfristig am Markt zu etablieren.

Die übrigen Erträge resultieren aus der Vermietung von Immobilien, die als Finanzinvestitionen eingestuft sind, sowie Beratungstätigkeiten im technischen und kaufmännischen Bereich. Daneben sind noch Erträge aus Operate Leasingverträgen zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um Nebentätigkeiten, die das Management nicht der nachhaltigen operativen Geschäftstätigkeit zurechnet.

Als berichtspflichtiges Segment wird daher ausschließlich das Segment „Präzisionswerkzeuge“ eingestuft, das im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich aus dem operativen Geschäft der SWS bestand aktuell und zukünftig zu Erträgen und Aufwendungen führen wird, der Vorstand die Einnahmen und damit verbundene Liquidität als Grundlage für die Ressourcenallokation verwendet und die finanzwirtschaftlichen Informationen gesondert verfügbar

sind. Die Bewertungsgrundlagen des Segments entsprechen denen des Konzerns.

Die übrigen Erträge resultieren zum Teil aus einmaligen oder sich nur unregelmäßig ergebenden Geschäftsaktivitäten. Diesbezüglich findet weder ein regelmäßiges Monitoring seitens des Vorstands noch eine Ressourcenallokation statt.

Für das Segment Präzisionswerkzeuge ergeben sich folgende Informationen auf Grundlage der einbezogenen IFRS-Abschlüsse:

Segmentberichterstattung 01.01. - 31.12.2020 in TEUR	**Präzisions-werkzeuge**	**Konsoli-dierung**	**nicht zugeordnet**	**Konzern**
Umsatzerlöse	4.163,1	0,0	0,0	4.163,1
Sonstige betriebliche Erträge	282,7	-285,8	494,9	491,8
Materialaufwand	-402,1	0,0	0,0	-402,1
Bestandsveränderung	38,0	0,0	0,0	38,0
Personalaufwand	-3.075,6	0,0	0,0	-3.075,6
Abschreibungen	-118,9	0,0	-211,8	-330,7
Abschreibung Nutzungsrechte	-366,9	0,0	0,0	-366,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-715,7	285,8	-445,5	-875,4
Segment EBIT	**-195,4**	**0,0**	**-162,4**	**-357,8**
Finanzerträge	18,6	-1,2	58,7	76,1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	41,2	41,2
Finanzaufwendungen	-12,6	1,2	-9,3	-20,7
Ergebnis vor Steuern	**-189,4**	**0,0**	**-71,8**	**-261,2**
Ertragsteuern	-4,9	0,0	33,1	28,2
Jahresergebnis	**-194,3**	**0,0**	**-38,7**	**-233,0**

31.12.2020 in TEUR	**Präzisions-werkzeuge**	**Konsoli-dierung**	**nicht zuge-ordnet**	**Konzern**
kurzfristige Vermögenswerte	2.312,8	-194,0	1.959,9	4.078,7
langfristige Vermögenswerte	259,3	0,0	6.209,8	6.469,1
Segmentaktiva Gesamt	**2.572,1**	**-194,0**	**8.169,7**	**10.547,8**
kurzfristige Verbindlichkeiten	-944,6	194,0	-962,9	-1.713,5
langfristige Verbindlichkeiten	-125,5	0,0	-583,2	-708,7
Anteile fremder Gesellschafter	-249,4	0,0	-437,5	-686,9
Segmentpassiva Gesamt	**-1.319,5**	**-194,0**	**-1.983,6**	**-3.109,1**

Segmentberichterstattung 01.01. - 31.12.2019 in TEUR	**Präzisions-werkzeuge**	**Konsoli-dierung**	**nicht zuge-ordnet**	**Konzern**
Umsatzerlöse	6.282,0	0,0	0,0	6.282,0
Sonstige betriebliche Erträge	114,3	-439,9	668,0	342,4
Materialaufwand	-864,9	0,0	0,0	-864,9
Bestandsveränderung	-290,0	0,0	0,0	-290,0
Personalaufwand	-3.649,3	0,0	-83,9	-3.733,2
Abschreibungen	-246,9	0,0	-340,6	-587,5
Abschreibung Nutzungsrechte	-368,5	0,0	-9,1	-377,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.279,6	439,9	-697,3	-1.537,0
Segment EBIT	**-302,9**	**0,0**	**-462,9**	**-765,8**
Finanzerträge	3,6	-2,1	77,8	79,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	586,2	586,2
Finanzaufwendungen	-48,8	2,1	-7,9	-54,6
Ergebnis vor Steuern	**-348,1**	**0,00**	**193,2**	**-154,9**
Ertragsteuern	-206,3	0,0	-583,5	-789,8
Jahresergebnis	**-554,4**	**0,0**	**-390,3**	**-944,7**

31.12.2019 in TEUR	**Präzisions-werkzeuge**	**Konsoli-dierung**	**nicht zuge-ordnet**	**Konzern**
kurzfristige Vermögenswerte	2.365,0	-44,5	2.352,6	4.673,1
langfristige Vermögenswerte	423,9	0,0	6.248,6	6.672,5
Segmentaktiva Gesamt	**2.788,9**	**-44,5**	**8.601,2**	**11.345,6**
kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.578,2	44,5	-689,9	-2.223,6
langfristige Verbindlichkeiten	-258,5	0,0	-637,2	-895,7
Anteile fremder Gesellschafter	-249,4	0,0	-439,0	-688,4
Segmentpassiva Gesamt	**-2.086,1**	**44,5**	**-1.766,1**	**-3.807,7**

Der Konzern war während des Berichtszeitraumes hauptsächlich im deutschen Markt und für inländische Kunden tätig. Ein Umsatzanteil von unverändert rd. 19% entfällt auf Kunden im Ausland. Da durch eine Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen hier keine zusätzlichen über die im vorliegenden Konzernabschluss schon enthaltenen Informationen vermittelt werden können, wurde auf die Segmentberichterstattung nach geographischen Regionen verzichtet.

Die Umsatzerlöse mit Kunden, die jeweils einen Anteil von über 10% an den gesamten Umsatzerlösen haben, belaufen sich auf TEUR 736 (Vj. TEUR 1.712).

2.4. Währungsumrechnung

2.4.1. Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der funktionalen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem das Unternehmen operiert, ent-

spricht.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der Pittler Maschinenfabrik AG darstellt, und wird vereinzelt auf TEUR oder EUR gerundet.

2.4.2. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögensgegenständen und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges und als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzschulden entstehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter "Finanzerträge / -aufwendungen" ausgewiesen.

2.5. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Anschaffungs-/Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/-Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear, wobei die Anschaffungs-/Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert deren geschätzten erzielbaren Betrag, wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.
Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Sonstige Erträge/Aufwendungen erfasst.

2.6. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die entweder zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich der dem Erwerb direkt zurechenbarer Nebenkosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Veränderungen der Werte zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen bzw. den sonstigen Erträgen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie basiert zum Wertermittlungsstichtag 31. Dezember 2020 auf einem Bewertungsgutachten von einem externen Sachverständigen. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die unter die Hierarchiestufe 3 nach IFRS 13.93 entfallen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Immobilie stellt die derzeitige Nutzung die höchst- und bestmögliche Nutzung dar. Die Bewertungsmethode wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht geändert, sie erfolgte nach dem Ertragswertverfahren (Verkehrswerte gemäß § 194 BauGB).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurden ausgehend von der nachhaltig erzielbaren Miete in der Regel folgende Parameter unverändert zum Vorjahr verwendet:
Bodenrichtwert gemäß Gutachterausschuss der Kommune, Verwaltungskosten 2 % des Rohertrages, nicht umlegbare Betriebskosten 1 % des Rohertrages, Mietausfallrisiko 4 % des Rohertrages, durchschnittliche Instandhaltungskosten € 7,00/qm, Liegenschaftszinsen 6,5 %, wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Immobilie 14 Jahre, Vollvermietung innerhalb von 2,5 Jahren. Für Revitalisierungskosten wurde ein Wertabschlag von € 1,2 Mio. vorgenommen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde überprüft, wie sich bei Änderung bestimmter Parameter die Werte verändern würden. Die wesentlichen Informationen zur Sensitivität der Marktbewertung zeigt nachfolgende Übersicht:

Veränderung des Verkehrswertes

in T€	Fair-	nachhaltiger Rohertrag		Mietwachstum p.a.		Diskontierungszinssatz	
Objekt	Value 31.12.2020	-10%	+ 10%	-1%	+ 1%	-0,50%	+ 0,50%
Kappeler Straße 105 Düsseldorf	2.800	-366	388	-19	41	211	-179

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne und Verluste aus der Stilllegung oder dem Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden erfolgswirksam im Jahr der Stilllegung oder Veräußerung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.7. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungs-/ Herstellungskosten erfasst. Patente und Lizenzen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über geschätzte Nutzungsdauern von 3 und 10 Jahren.

Der im Rahmen des Unternehmenserwerbs angesetzte Wert für den Kundenstamm wird entsprechend einer angenommenen Fluktuation über 8 Jahre linear abgeschrieben.

2.8. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung eines Verbrauchsfolgeverfahrens (Durchschnittsmethode) oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Einzelkosten von Material und Fertigung sowie die zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht enthalten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte erzielbare Verkaufserlös des Endproduktes abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb. In der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes sind Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder Überbeständen des Vorratsvermögens ergeben, durch entsprechende Wertminderungskorrekturen berücksichtigt.

2.9. Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Für alle nichtmonetären Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2.10. Finanzielle Vermögenswerte

2.10.1. Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in Abhängigkeit des Zwecks für den der finanzielle Vermögenswert erworben wurde, beim erstmaligen Ansatz einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Die Zuordnungsentscheidung trifft das Management.

Werden finanzielle Vermögenswerte mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben und lediglich zu Handelszwecken gehalten, sind sie der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte" zuzuordnen. Derivate werden ebenfalls dieser Kategorie zugerechnet.

Ein Finanzinstrument kann außerdem vom Unternehmen unter bestimmten Bedingungen beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft werden, wenn dadurch zweckdienlichere Informationen geliefert werden. Dies ist insbesondere der Fall, wenn ein Vertrag eingebettete Derivate enthält.

Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswertes innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird, ansonsten werden sie den langfristigen Vermö-

genswerten zugeordnet.

"Kredite und Forderungen" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Übersteigt die Fälligkeit zwölf Monate, gehören sie zu den langfristigen Vermögenswerten. In der Bilanz werden die Kredite und Forderungen unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen " und "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" ausgewiesen.

"Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner anderen zugeordnet wurden. Sie gehören zu den langfristigen Vermögenswerten, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Bei "bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen" werden nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit erfasst, die Pittler bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt.

2.10.2. Ansatz und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Eine Ausbuchung erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird und der Konzern weder eine Verfügungsmacht noch wesentliche mit dem Eigentum verbundene Chancen und Risiken zurückbehält.

Bei der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte werden entsprechend IFRS 9 sowohl das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen finanzielle Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften der Cashflows der betreffenden Vermögenswerte berücksichtigt. Diese Kriterien entscheiden darüber, ob eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode oder zum beizulegenden Zweitwert erfolgt. Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte werden nach dem Modell der erwarteten Kreditausfälle bestimmt (Expected-Credit-Loss-Model). Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Danach müssen Änderungen des Kreditrisikos nicht nachverfolgt werden. Stattdessen ist sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlusts (expected credit loss) zu erfassen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus "zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten", die aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position "Sonstige Erträge/Aufwendungen" erfasst.

Ein sich aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebender Gewinn oder Verlust aus einem "zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert" wird, sofern kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung dieses Vermögenswertes vorliegt, bis zur Ausbuchung des Vermögenswerts im sonstigen Ergebnis erfasst. Die kumulierten

Wertänderungen werden bei Ausbuchung erfolgswirksam als "Sonstige Erträge/Aufwendungen" ausgewiesen.

Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode bei Wertpapieren der Kategorie "Zur Veräußerung verfügbar" werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs erfolgswirksam unter "Finanzielle Erträge" erfasst.

2.10.3. Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen und gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

2.10.4. Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Abschlussstichtag ist zu überprüfen, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen.

Bei finanziellen Vermögenswerten liegt Wertminderungsbedarf nur dann vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieses Ereignis eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows hat.

Bei Krediten und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt die Wertminderung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Der Abschreibungsbetrag ist direkt ergebniswirksam zu erfassen.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode aufgrund von Umständen reduziert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, ist die Wertaufholung ergebniswirksam zu behandeln. Gleiches gilt für Schuldinstrumente, die als "zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert" klassifiziert sind.

Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als "zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" klassifiziert sind, wird der Rückgang des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung des Vermögenswertes vorliegt. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Die entsprechende Werterhöhung wird ergebnisneutral verrechnet.

2.10.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.
Sie werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die voraussichtliche Begleichung in einem Jahr oder in weniger als ei-

nem Jahr erwartet wird.

2.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

2.12. Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Ausleihung verteilt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristig eingestuft, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

2.13. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Sie werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Der laufende Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind und zu versteuernde Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt, nicht jedoch für permanente Differenzen, die sich in der Zukunft nicht ausgleichen werden. Latente Steuern werden unter Zugrundelegung der Steuersätze und Steuervorschriften berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird.
Der Ansatz eines latenten Steueranspruches erfolgt nur in Höhe des Betrages zu dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen besteht eine Aktivierungspflicht für künftig zu erwartende Steuerminderungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften. Bedingung für die Aktivierung ist, dass der Konzern in absehbarer Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in ausreichendem Umfang zu versteuernde Einkommen erzielen wird, womit die noch nicht genutzten Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Steuerliche Verluste können in Deutschland nach derzeitiger Rechtslage auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge ist in Deutschland aufgrund der Mindestbesteuerung derzeit bis zu einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 1 Million EUR unbeschränkt, darüber hinaus bis zu 60 % des 1 Million EUR übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte pro Jahr unbeschränkt möglich.

Latente Steuerforderungen und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die das gleiche Steuersubjekt betreffen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

2.14. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verbindlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Ein Vermögensabfluss gilt als wahrscheinlich, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen.

Rückstellungen werden nach bestmöglicher Schätzung mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei der Zinssatz ein Zinssatz vor Steuern ist, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aus der Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

2.15. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Sie umfassen die Gegenleistung aus dem Verkauf von Gütern, für die Erbringung von Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden.

Der Konzern erfasst Erträge, wenn die Höhe der Erlöse und die damit im Zusammenhang stehenden tatsächlich angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.

Umsatzerlöse werden nur dann ausgewiesen, wenn es sich um typische Erlöse aus dem Kerngeschäft des Konzerns handelt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

2.15.1. Erträge aus Veräußerungsgeschäften

Erträge aus Veräußerungsgeschäften sind dann zu erfassen, sobald alle wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Eigentum auf den Erwerber übertragen wurden und der Veräußerer keine Verfügungsrechte oder wirksame Verfügungsmacht über den Verkaufsgegenstand zurückbehalten hat.

2.15.2. Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Erbringung von Dienstleitungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Dies erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts und nach dem Verhältnis der zum Stichtag erbrachten Leistungen als Prozentsatz der zu erbringenden Gesamtleistung.

2.15.3. Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abge-

grenzt und zeitanteilig erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten auf Basis des Effektivzinssatzes erfasst.

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

2.16. Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingvereinbarungen werden als Operating-Leasingverhältnisse behandelt.

2.16.1. Konzern als Leasinggeber

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Vertragsverhältnisses erfolgswirksam vereinnahmt.

2.16.2. Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Finanzrisikomanagement

3.1. Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Kreditausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert. Es zielt darauf ab, die potentiell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Das derzeit bestehende interne Berichtswesen wird weiter ausgebaut und an die Bedürfnisse und Größe der Gesellschaft angepasst, um Risiken vorzeitig zu erkennen. Richtlinien zum Risikomanagementsystem sollen zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt werden, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen und die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen.

3.1.1. Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken unterteilen sich in Absatz- und Nachfragerisiken, Kursrisiken, Zinsrisiken und Währungsrisiken.

Im Rahmen des Produktionsbetriebes bestehen Absatz- und Nachfragerisiken, die sich zum einen aus den angebotenen Produkten sowie dem Kundenkreis der Abnehmer und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestimmen. Um diesen Risiken zu begegnen, werden die Produktivität und die Qualität der Fertigung kontinuierlich gesteigert bzw. verbessert. Die Kundenbeziehungen werden durch stetige Außendiensttätigkeiten aufgebaut und gestärkt. Die Firma SWS Spannwerkzeuge GmbH ist seit Jahren ein renommierter Anbieter von hochwertigen Spannmittel und Spannsystemen. Die Firma verfügt über ein eigenes Fertigungs-Know-how und qualifizierte Mitarbeiter. Um den Bestand an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern, werden Lehrlinge ausgebildet.

Der Konzern ist einem Kursrisiko, welches aus Eigenkapitalinstrumenten resultiert, ausgesetzt, da die betreffenden Aktien der DVS TECHNOLOGY AG, Frankfurt, in der Konzernbilanz als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Die Aktien werden aus strategischen Gründen und nicht zu Handelszwecken gehalten. Die Aktien der DVS TECHNOLOGY AG werden im Freiverkehr insbesondere im XETRA und an der Börse Frankfurt gehandelt. Sofern der Kurs für die Aktien der DVS TECHNOLOGY AG fallen sollte, ist die maximale Auswirkung ein Verlust in Höhe des zuletzt in der Bilanz ausgewiesenen Wertes. Aufgrund der Entwicklung der DVS TECHNOLOGY AG ist hiermit nicht zu rechnen.

Bedeutsame Zinsrisiken bestehen derzeit nicht.

Es sind keine Währungsrisiken vorhanden, denen der Konzern ausgesetzt ist. Sämtliche GuV- und Bilanzpositionen lauten auf Euro.

3.1.2. Kreditausfallrisiko

Das Kreditrisiko stellt das finanzielle Risiko dar, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Einlagen bei Banken und Finanzinstituten und durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten.
Der Konzern hat im Geschäftsjahr Forderungen gegen das assoziierte Unternehmen Albert Klopfer GmbH wertberichtigt, da durch die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens nicht mit einem Ausgleich innerhalb absehbarer Zeit zu rechnen ist. Die danach noch im Konzern ausgewiesenen Forderungen sind werthaltig. Hier wurde kein Kreditlimit in der Berichtsperiode überschritten und das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch die Geschäftspartner. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von TEUR 107 sind durch Grundschulden besichert. Das maximale Ausfallrisiko ist der Wert der fortgeführten Anschaffungskosten der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte.

3.1.3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Die konzernweite Liquiditätslage ist stabil.

Cashflow-Prognosen werden auf Ebene der operativen Gesellschaften erstellt und auf Konzernebene zusammengefasst. Das Management überwacht die Vorausplanung der Liquiditätsreserve des Konzerns, um sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität verfügbar ist, um den Betriebsbedarf zu decken sowie genug Spielraum bei den ungenutzten Kreditlinien jederzeit vorhanden ist, damit der Konzern weder die Kreditlinien überschreitet noch die Kreditvereinbarungen verletzt.

Die im Konzern ausgewiesenen kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb von 6 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung fällig. Die dafür notwendigen Mittel werden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erbracht, zum anderen stehen auch liquide Mittel für die fälligen Zahlungen bereit.

3.2. Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Dazu ist es notwendig, die Kapitalbasis zu festigen, um das Vertrauen der Anteilseigner, Märkte und Gläubiger aufrecht zu erhalten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicher zu stellen.

Eine optimale Kapitalstruktur dient dazu, die Kapitalkosten zu senken. Um dies zu erreichen, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor oder gibt neue Anteile aus.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines angemessenen Verhältnisses von Nettoverschuldung und Eigenkapital auf der Grundlage des internen Berichtswesens. Die Nettoverschuldung wird dabei durch das Eigenkapital dividiert. Die Nettoverschuldung umfasst die lang- und kurzfristigen Schulden für welche der Konzern die Zahlungsverpflichtung hat abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Schulden des Tochterunternehmens Präwema Werkzeugmaschinenfabrik, für die weder eine (Mit-)Haftung der übrigen Konzerngesellschaften bestand noch durch das Konzernunternehmen selbst eine Rückzahlung der Schulden aus eigenen Mitteln möglich war, werden nicht einbezogen. Das Eigenkapital umfasst alle Bestandteile des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens zuzüglich der Anteile der nicht beherrschenden Eigentümer.

Die Ermittlung stellt sich wie folgt dar:

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Schulden	161.471	304.188
kurzfristige Schulden	1.713.540	2.243.666
Bereinigung	-703.600	-703.600
Bereinigte Gesamtschulden	1.171.411	1.844.254
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.254.258	-1.410.388
Bereinigte Nettoverschuldung	-82.847	433.866
Bereinigtes Eigenkapital	8.830.298	8.929.953
Bereinigter Verschuldungsgrad	0	4,85

Während des Geschäftsjahres gab es keine Veränderungen hinsichtlich des Kapitalmanagements des Konzerns.

3.3. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

3.3.1. Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Wert angesetzt werden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz zum beizulegenden Wert angesetzt werden, ermitteln sich wie folgt:

- Ebene 1: die auf einem aktiven Markt verwendeten (unbereinigten) Marktpreise identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Ebene 2: einschließende Daten außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Ebene 3: nicht auf Marktdaten basierende Schätzungen der Werte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf der Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigen Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

3.3.2. Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Barwert künftiger Cashflows, abgezinst zum Marktzinssatz am Bewertungsstichtag, ermittelt. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten ohne vereinbarten Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag bewertet, wenn die Auswirkungen einer Abzinsung unwesentlich sind. Der beizulegende Zeitwert wird beim erstmaligen Ansatz ermittelt und für Angabezwecke an jedem Abschlussstichtag.

3.3.3. Angaben zu den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten nach Kategorien

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden und die in der Bilanz erfassten Buchwerte stellen sich zum 31.12.2020 wie folgt dar:

In EUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.254.258			1.254.258	1.254.258
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	873.443			873.443	873.443
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.249.152			1.249.152	1.249.152
Finanzanlagen		1.213.665		1.213.665	1.213.665
Schulden					
Bankverbindlichkeiten			69.279	69.279	69.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			1.621.423	1.621.423	1.621.423

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden und die in der Bilanz erfassten Buchwerte stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

In EUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.410.387			1.410.387	1.410.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.145.698			1.145.698	1.145.698
sonstige finanzielle Vermögenswerte	768.521			768.521	768.521
Finanzanlagen		1.081.343		1.081.343	1.081.343
Schulden					
Bankverbindlichkeiten			220.696	220.696	220.696
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			1.756.069	1.756.069	1.756.069

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen ihren Buchwerten.

Zu Erläuterungen hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der Kredite und Forderungen und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die Ausführungen unter 5.7. und 5.11, 5.12. verwiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Aktien unter den Finanzanlagen wurden mittels Hierarchieebene 1 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem Börsenkurs zum Abschlussstichtag. Zu Erläuterungen hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an einer GmbH wird auf die Ausführungen unter 5.5. verwiesen.

3.4. Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Beträge können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Annahmen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe von Wertminderungen, insbesondere bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, bei den Aktien, bei assoziierten Unternehmen und bei den Forderungen
- der Vornahme des jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstests in Bezug auf Geschäfts- und Firmenwerte
- bei dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen
- bei der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern
- bei der Kaufpreisallokation bei Unternehmenszusammenschlüssen

Für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde zum Erwerbszeitpunkt ein Bewertungsgutachten von externen Sachverständigen erstellt. Die jährliche Überprüfung der angesetzten Werte erfolgt über die Veränderung der zu Grunde gelegten Parameter insbesondere anhand der vorliegenden Aufstellungen über die Vermietungsstände. Alterswertabschläge werden jährlich neu berechnet und im Rahmen von Abschreibungen berücksichtigt. Sofern wesentliche Wertänderungen beispielsweise aufgrund der Veränderung der Infrastruktur oder aufgrund von wirtschaftlichen Faktoren absehbar sind, werden neue Bewertungen durchgeführt.

Schätzungen enthalten Annahmen über die Zukunft. Diese werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Schätzunsicherheiten, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen könnten, bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Der Konzern befolgt die Vorschriften von IAS 39, um den Wertminderungsbedarf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zu bestimmen. Diese Entscheidung erfordert eine umfangreiche Beurteilung. Im Rahmen dieser Beurteilung begutachtet der Konzern, neben anderen Faktoren, die Dauer und das Ausmaß der Abweichung des beizulegenden Zeitwerts der Investition, von den Anschaffungskosten. Des Weiteren begutachtet er die finanzielle Situation sowie die kurzfristigen Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde unter Berücksichtigung von Faktoren wie Industrie- und Branchenentwicklung.

4. Assoziierte Unternehmen

Mit notariellem Vertrag vom 21.10.2014 hat der Konzern im Rahmen einer bei der Gesellschaft durchgeführten Kapitalerhöhung weitere Anteile und Stimmrechte in Höhe von 17,17 % an der Albert Klopfer GmbH, Renningen erworben. Der Anteil erhöhte sich damit auf 33,34 % und die Einbeziehung in den Konzern der PITTLER AG erfolgt erstmals at equity. Im Geschäftsjahr 2016 wurden bei der Gesellschaft zwei weitere Kapitalerhöhungen durchgeführt wobei der Konzern sich nur an einer Kapitalerhöhung beteiligte. Der Anteil sank danach auf 25,25 %. Nach erneuten Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2017 betrug der Anteil 30,33 %. Nach einer weiteren Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2018 beträgt der Anteil 29,17 %. Die Gesellschaft ist ebenfalls im Bereich der Produktion von Spannwerkzeugen tätig. Der Konzern erwartet aus der Beteiligung langfristig Synergien mit dem eigenen Produktionsbereich sowie eine Erweiterung der Produktpalette. Allerdings hat sich das Unternehmen nicht den Erwartungen gemäß entwickelt.

Mit Datum vom 07.11.2014 beteiligte sich der Konzern mit 49 % an der neu gegründeten DVS Tooling GmbH in Frankfurt am Main. Die Einzahlung der übernommenen Stammeinlage von € 12.250,00 erfolgte im Geschäftsjahr

2014. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Werkzeugen und Werkzeugmaschinen insbesondere Schleifwerkzeugen, Schleifmaschinen und Maschinenteilen sowie anderen Erzeugnissen, die unmittelbar oder mittelbar schleiftechnischen oder steuerungstechnischen Zwecken dienen. Auch diese Gesellschaft wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzern hält wie im Vorjahr 37,5% der Kapitalanteile und Stimmrechte an der Naxos-Union AG, Langen (Hessen). Die assoziierte Beteiligung befindet sich in Liquidation und übt keine Geschäftstätigkeit aus. Wesentliche Vermögenswerte und Schulden sind nicht vorhanden. Daher ist die Naxos-Union AG für den Pittler-Konzern nicht von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Sachanlagevermögen

In EUR	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
Anschaffungskosten				
Technische Anlagen und Maschinen	3.874.511,23	769,99	1.835,55	3.873.445,67
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.288,14	7.805,40	0,00	202.093,54
	4.068.799,37	**8.575,39**	**1.835,55**	**4.075.539,21**
Abschreibungen				
Technische Anlagen und Maschinen	3.342.579,23	168.070,99	1.834,55	3.508.815,67
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.284,14	9.527,40	0,00	173.811,54
	3.506.863,37	**177.598,39**	**1.834,55**	**3.682.627,21**
Buchwerte	**561.936,00**			**392.912,00**

In EUR	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
Anschaffungskosten				
Technische Anlagen und Maschinen	3.852.691,88	21.819,35	0,00	3.874.511,23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.794,14	35.038,34	34.544,34	194.288,14
	4.046.486,02	**56.857,69**	**34.54434**	**4.068.799,37**
Abschreibungen				
Technische Anlagen und Maschinen	3.066.507,88	276.071,35	0,00	3.342.579,23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160.684,14	34.010,34	30.410,34	164.284,14
	3.227.192,02	**310.081,69**	**30.410,34**	**3.506.863,37**
Buchwerte	**819.294,00**			**561.936,00**

5.2. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	2020 in EUR	2019 in EUR
Stand 01.01.	2.900.000,00	2.900.000,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-100.000,00	0,00
Stand 31.12.	**2.800.000,00**	**2.900.000,00**

Der ermittelte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie basiert auf der auf den Abschlussstichtag bezogenen Bewertung der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Dipl.-Ing. Bodenstedt & Partner, die unabhängige Sachverständige sind und nicht in Verbindung mit dem Konzern stehen. Dipl.-Ing. Bodenstedt & Partner verfügen über eine angemessene Qualifikation und aktuelle Erfahrungen in der Bewertung von Immobilien in entsprechenden Lagen.

Die Bewertung wurde in Übereinstimmung mit internationalen Bewertungsstandards auf Grundlage von marktüblichen Mieten unter Berücksichtigung der wertrelevanten Kriterien wie Nutzungsart, Mietflächenangebot für die vorgegebene Nutzung in der Umgebung sowie wirtschaftliche Restnutzungsdauer von 14 Jahren vorgenommen. Der Ertragswertermittlung wurde ein objektspezifischer Liegenschaftszinssatz von 6,5% zu Grunde gelegt. Daneben wurden kalkulierte Bewirtschaftungskosten von 19,82 % sowie erforderliche Investitionen in Leerstandsflächen von 400,00 EUR/qm für 2.331 qm sowie Kosten für die Beseitigung von Kontaminationen von TEUR 250 berücksichtigt. Für die Leerstände wurde zusätzlich ein Minderertragswert abgezogen. Wertveränderungen, die sich aus der jährlichen Überprüfung der Bewertungen ergeben, werden erfolgswirksam realisiert. Der Konzern hat das Eigentum an den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die Immobilie wird im Rahmen von Operating-Lease Verhältnissen genutzt.

5.3. Immaterielle Vermögenswerte

In EUR	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2020
Anschaffungskosten				
Goodwill	224.081,00	0,00	0,00	224.081,00
Kundenstamm	422.048,00	0,00	0,00	422.048,00
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	52.503,75	0,00	0,00	52.503,75
	698.632,75	**0,00**	**0,00**	**698.632,75**
Abschreibungen				
Goodwill	224.081,00	0,00	0,00	224.081,00
Kundenstamm	369.292,00	52.756,00	0,00	422.048,00
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	52.055,75	388,00	0,00	52.443,75
	645.428,75	**53.144,00**	**0,00**	**698.572,75**
Buchwerte	**53.204,00**			**60,00**

In EUR	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2019
Anschaffungskosten				
Goodwill	224.081,00	0,00	0,00	224.081,00
Kundenstamm	422.048,00	0,00	0,00	422.048,00
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	52.503,75	0,00	0,00	52.503,75
	698.632,75	**0,00**	**0,00**	**698.632,75**
Abschreibungen				
Goodwill	0,00	224.081,00	0,00	224.081,00
Kundenstamm	316.536,00	52.756,00	0,00	369.292,00
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	51.504,75	551,00	0,00	52.055,75
	368.040,75	**277.388,00**	**0,00**	**645.428,75**
Buchwerte	**330.592,00**			**53.204,00**

Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit der SWS Spannwerkzeuge GmbH identifizierte Firmenwert von 224.081,00 wurde im Vorjahr vollständig abgeschrieben.

Der Wert für den Kundenstamm wird über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren entsprechend der üblichen Fluktuationsrate amortisiert.

5.4. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Seit dem 01.01.2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Abzinsung erfolgt einheitlich mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von 2%, d.h. dem Zinssatz den der Konzern zahlen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen werden weiterhin linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst.
Nach IFRS 16 werden die Operating Leasingverhältnisse wie folgt ausgewiesen:

In EUR	Nutzungsrechte		Leasingverbindlichkeiten	
	Kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Technische Anlagen und Maschinen	55.019,98	128.497,47	55.112,86	125.455,19

5.5. Finanzanlagen, Anteile an assoziierten Unternehmen

Die langfristigen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

In EUR	Stand 01.01.2020	Zugänge Abgänge	Änderung des beizulegen-den Zeitwerts	Stand 31.12.2020
Aktien DVS Technology AG	1.081.343,20	0,00	132.322,26	1.213.665,46
Beteiligung Albert Klopfer GmbH (ass.Unt.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligung DVS Tooling GmbH (ass. Unt.)	1.736.897,62	0,00	41.189,74	1.778.087,36
Erinnerungswerte	2,00	0,00	0,00	2,00
	2.818.242,82	0,00	173.512,00	2.991.754,82

In EUR	Stand 01.01.2019	Zugänge	Änderung des beizulegen-den Zeitwerts	Stand 31.12.2019
Aktien DVS Technology AG	1.195.168,80	0,00	-113.825,60	1.081.343,20
Beteiligung Albert Klopfer GmbH (ass. Unt.)	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligung DVS Tooling GmbH (ass. Unt.)	1.150.744,67	0,00	586.152,95	1.736.897,62
Erinnerungswerte	2,00	0,00	0,00	2,00
	2.345.915,47	0,00	472.327,35	2.818.242,82

Die beizulegenden Zeitwerte der Aktien der DVS Technology AG basieren auf den Börsenkursen zum Stichtag. Die Aktien wurden vom Konzern als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen eingestuft. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die anteiligen Jahresfehlbeträge ab dem Zeitpunkt der Einbeziehung at equity wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 weisen die Bilanzen der Unternehmen folgende Werte aus:

31.12.2020	Albert Klopfer GmbH EUR	DVS Tooling GmbH EUR
Langfristige Vermögenswerte	3.325.526,00	811.437,00
Kurzfristige Vermögenswerte	3.538.946,00	4.647.181,00
Langfristige Schulden	2.697.296,00	66.778,89
Kurzfristige Schulden	5.137.709,00	1.763.089,36
Erlöse	3.676.608,00	10.925.101,40
Ergebnis	-1.745.370,00	84.060,69
Anteiliges Ergebnis	-356.667,00	41.189,74
Anschaffungskosten Beteiligung	773.434,22	12.250,00
Wertansatz Konzern 31.12.2020	0,00	1.778.087,36

31.12.2019	Albert Klopfer GmbH EUR	DVS Tooling GmbH EUR
Langfristige Vermögenswerte	3.559.149,78	762.182,00
Kurzfristige Vermögenswerte	4.458.517,53	4.357.105,10
Langfristige Schulden	4.062.526,88	51.583,80
Kurzfristige Schulden	4.493.164,03	1.523.014,24
Erlöse	5.656.719,21	12.659.317,21
Ergebnis	-1.222.719,40	1.196.230,52
Anteiliges Ergebnis	-351.814,00	586.152,95
Anschaffungskosten Beteiligung	773.434,22	12.250,00
Wertansatz Konzern 31.12.2019	0,00	1.736.897,62

Die Erinnerungswerte betreffen 2 Beteiligungen, die bereits wegen Wertlosigkeit in früheren Jahren abgeschrieben wurden.

5.6. Vorräte

Der Ausweis entfällt auf die Vorräte der Produktionsgesellschaft und setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154.509,88	105.103,78
Unfertige Erzeugnisse	97.840,51	79.643,43
Fertige Erzeugnisse	393.175,08	373.335,84
Geleistete Anzahlungen	1.316,56	2.251,79
Bestand am 31.12.	**646.842,03**	**560.334,84**

5.7. Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2020			2019		
	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	873.443,03	873.443,03	0,00	1.145.698,35	1.145.698,35
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	503.767,74	503.767,74	0,00	358.667,57	358.667,57
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	102.050,00	745.384,14	847.434,14	102.050,00	666.471,15	768.521,15
	102.050,00	**2.122.594,91**	**2.224.644,91**	**102.050,00**	**2.170.837,07**	**2.272.887,07**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge, die zum Abschlussstichtag überfällig sind. Wertminderungen hierfür wurden in erforderlichem Umfang (TEUR 1.446) abgesetzt. Die Forderungen resultieren aus der laufenden Geschäftstätigkeit von SWS Spannwerkzeuge GmbH, Schlüchtern, Mietforderungen und Beratungsleistungen an nahestehende Unternehmen.
Wertberichtigungen nach dem Expected Credit Loss Modell des IFRS 9 wurden basierend auf den Forderungsausfällen der vergangenen Jahre in Höhe der jeweils größten Ausfälle angenommen. Die maximale Ausfallsumme wird durch die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte abzüglich eventuell enthaltener Umsatzsteuer wiedergegeben. Bei Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird – sofern keine außergewöhnlichen Umstände bestehen – von einer Werthaltigkeit ausgegangen.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen die Albert Klopfer GmbH. Aufgrund der Entwicklung bei der Gesellschaft wurden im Vorjahr und im Geschäftsjahr Wertberichtigungen von insgesamt TEUR 1.694 auf Forderungen aus Leasing, Zinsen sowie Darlehen vorgenommen.

Unter langfristigen sonstigen Vermögenswerten sind verzinsliche Darlehen an nahestehende Unternehmen ausgewiesen. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen zu Zinssätzen zwischen 1 % bis 6 % p.a. Es handelt sich hierbei um von einer Bank angekaufte einredefreie und sofort fällige Forderungen aus abstrakten Schuldanerkenntnissen aus Grundschulden, die jeweils in Höhe des Nominalbetrages gegenüber den Eigentümern der betroffenen Grundstücke geltend gemacht wurden. Der Ausweis erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Nach Tilgung bis zum Betrag der historischen Anschaffungskosten wird der Konzern hieraus in den folgenden Jahren Erträge von insgesamt TEUR 2.827 erzielen.

Alle langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben vereinbarte Laufzeiten von 10 Jahren.

Die fortgeführten Anschaffungskosten sämtlicher Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

5.8. Andere Vermögenswerte

Unter den anderen Vermögenswerten werden vor allem Umsatzsteuererstattungsansprüche und Steuerüberzahlungen ausgewiesen.

5.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 in EUR	2019 in EUR
Bankguthaben	1.252.228,05	1.409.258,72
Kassenbestand	2.029,91	1.129,13
Bestand am 31.12.	**1.254.257,96**	**1.410.387,85**

5.10. Latente Steueransprüche und -schulden

Die latenten Steueransprüche und –schulden ermitteln sich wie folgt:

In EUR	2020		2019	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Bewertungsunterschiede von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		547.230,00		555.550,00
Kundenstamm SWS Spannwerkzeuge GmbH		0,00		15.823,00
Steuerliche Verlustvorträge	53.865,00		46.055,00	
	-53.865,00	**547.230,00**	**-46.055,00**	**571.373,00**

Latente Steuerverbindlichkeiten sind aufgrund der Differenzen zwischen dem Wertansatz der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Wert bilanziert wird, und dem davon abweichenden Steuerbilanzansatz zu bilden.
Der Konzern verwendet für die Bildung von latenten Steuern einen einheitlichen Satz von 30 %, der sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammensetzt. Auf steuerliche Verlustvorträge einer konsolidierten Tochtergesellschaft wurden aktive latente Steuern in der ausgewiesenen Höhe gebildet. Soweit die Verlustvorträge nicht mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden könnten, erfolgt eine Verrechnung mit den stillen Reserven der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie.

Für die übrigen im Konzern bestehenden Verlustvorträge von rd. EUR 115 Mio. wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da in der Aufbauphase noch nicht absehbar ist, ob die Verlustvorträge mit zukünftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2020 in EUR	2019 in EUR
Stand 01.01.	525.318,00	527.541,00
Anpassungen über Gewinn und Verlustrechnung	-31.953,00	-2.223,00
Stand 31.12.	**493.365,00**	**525.318,00**

Die erfolgswirksame Aufrechnungsdifferenz aus der Schuldenkonsolidierung im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 8.182 kann grundsätzlich Ertragsteuern auslösen, sofern Pittler der Präwema das Darlehen erlässt (steuerbarer Ertrag im Einzelabschluss Präwema) oder Präwema der Pittler das Darlehen vollständig zurückzahlt (steuerbarer

Ertrag im Einzelabschluss Pittler). Unter der Prämisse, dass der Ertrag künftig in einer Periode anfallen würde, würden unter Beachtung der deutschen Mindestbesteuerung und dem Konzernsteuersatz von 30% Ertragsteuern in Höhe von TEUR 862 anfallen. Danach müssten passive latente Steuern in dieser Höhe gebildet werden.

Der Vorstand von Pittler rechnet allerdings in Umsetzung seiner konzerneinheitlichen Planung nicht mit der Entstehung von Ertragsteuern, da die Tilgung nur insoweit erfolgen wird, als dadurch eine steuerliche Verlustverrechnung unterhalb der Mindestbesteuerung gewährleistet ist. Ein Schuldenerlass ist nicht vorgesehen. Daher wird im Geschäftsjahr 2020 der oben ermittelte latente Steueraufwand mit latenten Steuererträgen aus der anteiligen Aktivierung von Verlustvorträgen in derselben Höhe aufgerechnet, eine latente Steuer wird nicht ausgewiesen.

5.11. Eigenkapital

5.11.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Pittler Maschinenfabrik AG setzt sich nach einer im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung aus 2.452.130 Stammaktien zusammen. Die Stammaktien sind voll eingezahlt und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.08.2017 und nach der Eintragung in das Handelsregister besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 29. August 2022 das Grundkapital einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 900.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Nach der teilweisen Inanspruchnahme für die durchgeführte Kapitalerhöhung beträgt das genehmigte Kapital noch 247.840,00 EUR.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile vom Anfang der Periode gegenüber dem Ende hat sich nicht verändert.

5.11.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entstand durch Herabsetzung des Grundkapitals von 30.677.512,87 EUR um 29.477.512,87 EUR auf 1.200.000,00 EUR. Der den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 übersteigende Betrag der Kapitalherabsetzung in Höhe von 168.728,91 EUR wurde vollständig in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 878.201,53 EUR auf 1.046.930,44 EUR. Der Betrag setzt sich im Wesentlichen aus dem im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhung zu leistenden Aufgeld von 1,50 EUR für 600.000 neue Aktien abzüglich der Kosten, die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden waren, zusammen. Aus der im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung wurde aus dem zu leistenden Aufgeld von EUR 2,50 für 652.130 neue Aktien ein Betrag von EUR 1.630.325,00 zugeführt.

5.11.3. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen enthalten bisher die kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts der unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesenen Aktien der DVS Technology AG, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden. Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Nennenswerte ertragsteuerliche Auswirkungen waren aufgrund der relevanten Steuerbefreiungsvorschriften nicht zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde zusätzlich der Unterschiedsbetrag aus dem Zugang von nicht beherrschenden Anteilen nach der durchgeführten Kapitalerhöhung der

SWS Spannwerkzeuge GmbH eingestellt sowie im Geschäftsjahr 2018 der Betrag aus der Änderung der Beteiligungsquote an der Herrmann Kolb GmbH.

	2020 in EUR	2019 in EUR
Stand 01.01.	14.110,22	127.935,82
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung bestimmten Wertpapieren	132.322,26	-113.825,60
Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen	0,00	0,00
Stand 31.12.	**146.432,48**	**14.110,22**

5.11.4. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie basiert auf dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zurechenbaren Gewinn des Geschäftsjahres und den im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien mit Gewinnbezugsrecht für das Geschäftsjahr:

	2020	2019
in Umlauf befindliche Aktien in Stück zum Bilanzstichtag	2.452.130	2.452.130
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis in EUR	-231.599,45	-953.284,16
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,09	-0,39

Da die Gesellschaft weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme noch Optionen noch Wandelschuldverschreibungen in irgendeiner Form begeben hat, ist eine Verwässerung derzeit weder gegeben noch zukünftig zu erwarten.

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

5.11.5 Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

31.12.2020 in TEUR	SWS Spannwerkzeuge GmbH	Hermann Kolb GmbH
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	**20,0 %**	**19,35 %**
Langfristige Vermögenswerte	259	195
Kurzfristige Vermögenswerte	2.313	1.251
Langfristige Schulden	-125	0
Kurzfristige Schulden	-945	-16
Nettovermögen	**1.502**	**1.430**
Anteil der nicht beherrschenden Anteile	300	277
Konzerninterne Eliminierungen	51	162
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	249	439
Gesamtergebnis	**-194**	**-8**
Konzerninterne Eliminierungen	194	0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Anteil am Gesamtergebnis	0	-1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	**249**	**438**

31.12.2019 in TEUR	SWS Spannwerkzeuge GmbH	Hermann Kolb GmbH
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	**20,0 %**	**19,35 %**
Langfristige Vermögenswerte	424	195
Kurzfristige Vermögenswerte	2.365	1.260
Langfristige Schulden	-259	0
Kurzfristige Schulden	-1.578	-18
Nettovermögen	**952**	**1.437**
Anteil der nicht beherrschenden Anteile	190	278
Konzerninterne Eliminierungen	59	153
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	249	431
Gesamtergebnis	**-558**	**44**
Konzerninterne Eliminierungen	558	0
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Anteil am Gesamtergebnis	0	8
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	**249**	**439**

5.12. Finanzielle Schulden

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR	2020			2019		
	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt
Bankkredite	0,00	69.278,63	69.278,63	77.866,88	142.828,92	220.695,80

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Es handelt sich um einen kurzfristigen und einen langfristigen verzinslichen Bankkredit sowie zwei Finanzierungsverträge für Maschinen.

Es ergeben sich folgende Fälligkeiten:	EUR
bis zu einem Monat	8.879
länger als ein Monat bis zu drei Monaten	15.767
länger als drei Monate bis zu 12 Monaten	44.632

5.13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR	2020			2019		
	langfristig	kurzfristig	Gesamt	langfristig	kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	594.109,43	594.109,43	0,00	674.369,23	674.369,23
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,00	971.197,76	971.197,76	0,00	1.023.138,62	1.023.138,62
Verbindlichkeiten Garantiedividende	36.016,20	20.100,00	56.116,20	38.461,35	20.100,00	58.561,35
	36.016,20	**1.585.407,19**	**1.621.423,39**	**38.461,35**	**1.717.607,85**	**1.756.069,20**

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Da es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, ist eine Abzinsung nicht vorzunehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten „Altverbindlichkeiten“ der in Liquidation befindlichen Präwema Werkzeugmaschinenfabrik GmbH i.L. aus dem ursprünglichen Konkurs in Höhe von TEUR 703. Die Rückzahlung dieser noch nicht verjährten Liefer- und Leistungsverpflichtungen aus dem Vermögen der Tochtergesellschaft ist derzeit nicht möglich, da sich die Gesellschaft in Liquidation befindet und kein ausreichender Liquidationserlös zu erwarten ist. Eine (Mit-)Haftung der übrigen Konzerngesellschaften für diese Verbindlichkeiten besteht nicht.

Die verbleibenden Beträge resultieren weitgehend aus Lieferantenrechnungen des Produktionsunternehmens. Daneben sind in geringem Umfang Beratungsrechnungen enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen kurzfristige Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeit aus der vertraglich vereinbarten Garantiedividende für die Minderheitsgesellschafterin der SWS Spannwerkzeuge GmbH wurde für die fest vereinbarte Laufzeit des Ergebnisabführungsvertrages von 5 Jahren eingestellt und mit einem Zinssatz von 3% abgezinst. Der kurzfristige Anteil entspricht dem für das Geschäftsjahr 2020 zu zahlenden Betrag.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Verbindlichkeiten entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Es ergeben sich folgende Fälligkeiten:

bis zu einem Monat	1.016.884	davon TEUR 703 Altverbindlichkeiten Präwema
länger als ein Monat bis zu drei Monaten	544.689	
länger als drei Monate bis zu 12 Monaten	23.833	
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	36.016	

5.14. Rückstellungen

	01.01.2020 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2020 EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.484,00	3.742,08	0,00	0,00	3.741,92

	01.01.2019 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2019 EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.742,00	0,00	0,00	3.742,00	7.484,00

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1. Umsatzerlöse

in EUR	2020	2019
Umsätze Segment „Spezialwerkzeuge“	4.163.124,15	6.281.976,30

6.2. Bestandsveränderung

Der Gesamtbetrag entfällt auf fertige und unfertige Erzeugnisse im Segment „Spezialwerkzeuge“.

6.3. Sonstige Erträge

in EUR	2020	2019
Erträge aus der Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	0,00	0,00
Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	72.000,00	72.000,00
Erträge aus Operate Leasing	134.262,36	134.262,36
Zuschüsse Kurzarbeit	139.015,88	0,00
Übrige sonstige Erträge	74.490,09	136.140,05
	419.768,33	**342.402,41**

6.4. Betriebliche Aufwendungen

6.4.1. Materialaufwand

in EUR	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.988,73	598.024,92
Aufwendungen für bezogene Leistungen	180.103,76	266.920,35
	402.092,49	**864.945,27**

Der Materialaufwand entfällt ausschließlich auf das Segment „Spezialwerkzeuge“.

6.4.2. Personalaufwand

In EUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	2.481.954,43	3.101.259,79
Soziale Abgaben	593.683,36	631.980,34
	3.075.637,79	**3.733.240,13**

Der Personalaufwand entfällt ebenfalls im Wesentlichen auf das Segment „Spezialwerkzeuge“.

6.4.3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in EUR	2020	2019
Planmäßige Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte	388,00	551,00
Abschreibungen Kundenstamm	52.756,00	52.756,00
Abschreibung Firmenwert	0,00	224.081,00
Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	100.000,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	177.598,39	310.081,69
	330.742,39	**587.469,69**

6.4.4. Abschreibungen Nutzungsrechte

In EUR	2020	2019
Nutzungsrecht Immobilie	290.860,56	290.860,56
Nutzungsrechte Maschinen	76.087,35	77.675,54
Nutzungsrecht KFZ	0,00	9.015,20
	366.947,91	**377.551,30**

6.4.5. Sonstige Aufwendungen

In EUR	2020	2019
Miete und Nebenkosten	45.756,29	51.849,93
Reparaturen, Instandhaltung Anlagen	152.505,05	183.858,28
Fremdarbeiten	0,00	126.376,85
Kosten Warenabgabe	41.743,26	50.002,74
Mieten bewegliche Wirtschaftsgüter	24.863,51	23.512,22
Werkzeuge, Sonstiger Betriebsbedarf	69.676,95	92.757,07
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	186.658,35	156.007,13
Vergütungen Aufsichtsrat	11.103,45	11.000,00
Vergütung Vorstände	24.000,00	40.000,00
Kosten der Hauptversammlung	13.768,75	20.584,04
Abgaben, Gebühren, Nebenkosten Geldverkehr	48.722,42	48.302,85
Versicherungen	20.574,91	29.001,75
Werbe- und Reisekosten	30.659,25	58.629,97
Kfz-Kosten	15.235,61	48.830,26
Wertberichtigungen auf Forderungen	187.918,98	580.772,34
Sonstige	2.134,15	15.491,65
	875.320,93	**1.536.977,08**

In den Rechts- und Beratungskosten sind insbesondere Aufwendungen für Beratungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Konzerns, Rechtsanwaltsgebühren und Notarkosten sowie Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und Buchhaltungskosten enthalten.

6.5. Finanzergebnis

Im Gewinn oder Verlust erfasst Beträge:

In EUR	2020	2019
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	76.053,63	61.527,31
Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,00	17.785,25
Ergebnis aus at equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	41.189,74	586.152,95
Finanzerträge	**117.243,37**	**665.465,51**
Ergebnis aus at equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13.379,81	-50.787,28
Zinsaufwendungen Leasing	-7.329,41	-3.770,15
Finanzaufwendungen	**-20.709,22**	**-54.557,43**
Finanzergebnis	**96.534,15**	**610.908,08**

6.6. Ertragsteuern

Das Ergebnis aus Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen:

In EUR	2020	2019
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	3.741,03	3.742,00
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	0,00	788.326,20
Summe tatsächliche Ertragsteuern	**3.741,03**	**792.068,20**
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-24.147,00	5.829,00
Aktivierung / Verbrauch von Verlustvorträgen	-7.810,00	-8.052,00
Summe latenter Ertragsteuern	**-31.957,00**	**-2.223,00**
Summe Ertragsteuern	**-28.215,97**	**789.845,20**

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand ist um TEUR 50 höher (Vorjahr: TEUR 836 höher) als der erwartete Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 30 % auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

In EUR	2020 in EUR	in %	2019 in EUR	in %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-78.383,00	30,0	-46.467,00	30,0
Nicht steuerwirksame Aufwendungen	82.124,03	31,43	50.209,00	32,42
Summe tatsächliche Ertragsteuern	**3.741,03**	**1,43**	**3.742,00**	**2,42**
Anpassungen für Vorjahre	0,00	0,00	788.326,20	508,96
Veränderung latente Steuern	-31.957,00	12,23	-2.223,00	1,44
Ausgewiesener Steueraufwand	**-28.215,97**	**10,91**	**789.845,20**	**509,9**

6.7. Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge:

In EUR	2020	2019
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Aktien der DVS Technology AG, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden	132.322,26	-113.825,60

7. Sonstige Angaben

7.1. Leasingverhältnisse

7.1.2. Konzern als Leasinggeber

7.1.2.1. Operating-Leasingvereinbarungen Immobilie

Der Konzern hat Leasingvereinbarungen zur gewerblichen Vermietung seiner als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien abgeschlossen.
Ein zum Bilanzstichtag bestehendes unkündbares Leasingverhältnis hat eine Restmietzeit von 2 Jahren. Es verlängert sich jeweils um zwei Jahre, falls nicht spätestens 12 Monate vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird.

Dem Leasingnehmer wird in keinem Vertrag die Option gewährt, den Leasinggegenstand am Ende der Leasingzeit zu erwerben.

Aus dem zum Bilanzstichtag bestehenden unkündbaren Vertrag werden dem Konzern folgende zukünftige Mindestleasingzahlungen zufließen:

Künftige Mindestzahlungen	TEUR
bis zu einem Jahr	72
zwischen einem und fünf Jahren	72
länger als fünf Jahre	0

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten zu vereinnahmende Nettomieten bis zum vereinbarten Vertragsende bzw. dem frühesten möglichen Kündigungstermin des Mieters, unabhängig davon, ob eine Kündigung oder Nichtinanspruchnahme der Verlängerungsoption tatsächlich zu erwarten ist.

7.1.2.2. Operating-Leasingvereinbarungen Maschinenpark

Der Konzern hat mit Vertragsbeginn 01.01.2013 zwei Leasingvereinbarungen zur gewerblichen Vermietung von Maschinenparks abgeschlossen. Die Verträge haben eine Gesamtlaufzeit von fünf Jahren und sind erstmals nach drei Jahren kündbar. Sie verlängern sich jeweils um 12 Monate, falls der Vertrag nicht 6 Monate vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung beim Leasingnehmer wurde die Grundmietzeit der Verträge um zwei Jahre verlängert und die zu zahlenden Restmieten auf die neue Vertragslaufzeit angepasst. Am Ende der Vertragslaufzeit kann der Mieter die Maschinen zu einem noch zu vereinbarenden marktüblichen Kaufpreis erwerben. Bei einer Veräußerung an Dritte wird ein positiver wie auch negativer Unterschiedsbetrag zwischen Verkaufserlös und Restwert zwischen den Vertragsparteien aufgeteilt. Aus den Verträgen werden dem Konzern bis zum vereinbarten Vertragsende folgende Nettomieten zufließen:

Künftige Mindestzahlungen	TEUR
bis zu einem Jahr	72
zwischen einem und fünf Jahren	0
länger als fünf Jahre	0

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine weitere Leasingvereinbarung über eine Produktionsmaschine abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren. Er verlängert sich jeweils um 12 Monate, falls der Vertrag nicht 6 Monate vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird. Am Ende der Vertragslaufzeit kann der Mieter die Maschinen zu einem noch zu vereinbarenden marktüblichen Kaufpreis erwerben. Werden die Maschinen dagegen an einen Dritten veräußert, wird ein positiver wie ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Restwert zwischen den Vertragsparteien zu gleichen Teilen aufgeteilt.
Aus dem Vertrag werden dem Konzern bis zum vereinbarten Vertragsende folgende Nettomieten zufließen:

Künftige Mindestzahlungen	TEUR
bis zu einem Jahr	62
zwischen einem und fünf Jahren	143
länger als fünf Jahre	0

7.2. Konzernkapitalflussrechnung und nicht zahlungswirksame Transaktionen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.
Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Finanzmittelfonds umfassen alle flüssigen Mittel d.h. Kassenbestände und Bankguthaben.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresgesamtergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten der Konzernbilanz abgestimmt werden.

7.3. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden und Eventualforderungen bestehen am Abschlussstichtag nicht.

7.4. Künftige Zahlungsverpflichtungen

Zahlungsverpflichtungen aus zum Bilanzstichtag fest abgeschlossenen Verträgen bestehen nicht.

7.5. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Anhangs hat sich das Coronavirus (SARS-CoV-2) zu einer weltweiten Pandemie entwickelt mit deutlichen Auswirkungen auf die globale Konjunktur aufgrund von Produktions- und Handelsunterbrechungen. Dies wird voraussichtlich auch weitere negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pittler Maschinenfabrik AG haben. Das genaue Ausmaß dieser negativen Auswirkungen ist allerdings noch nicht umfassend abschätzbar. Die Pittler Maschinenfabrik und die Tochtergesellschaften werden die möglichen Gegenmaßnahmen zur Risikoreduzierung nutzen. Aus heutiger Sicht liegen jedoch keine Hinweise vor, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten.

7.6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Pittler Maschinenfabrik AG und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind überwiegend nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 hat der Konzern ebenso wie im Vorjahr keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.
Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Mutterunternehmens sind – außer den im Vergütungsbericht genannten – nicht vorgekommen.

7.6.1. Darstellung der Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit nahestehenden Unternehmen im entsprechenden Geschäftsjahr:

Nahestehende Unternehmen	Erträge aus Leistungen an nahestehende Unternehmen in EUR	Aufwendungen für Leistungen von nahestehenden Unternehmen in EUR	Erträge aus Leistungen an nahestehende Unternehmen in EUR	Aufwendungen für Leistungen von nahestehenden Unternehmen in EUR
	2020	2020	2019	2019
Fortunora GmbH,Krauthausen	4.700,00	1.650,12	4.700,00	1.650,12
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main	0,00	0,00	0,00	27.000,00
IMS GmbH, Düsseldorf	4.898,50	0,00	4.898,50	0,00
Carborundum Schleifmittelfabrik GmbH, Düsseldorf	72.000,00	0,00	72.000,00	0,00
Fritz Werner Werkzeugmaschinen International GmbH, Frankfurt am Main	405,00	6.901,20	0,00	153.284,77
Albert Klopfer GmbH, Renningen	77.875,51	68.528,70	196.505,19	93.251,28
SWS Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH, Schlüchtern	93.460,85	187.200,00	66.657,56	187.200,00

Die Stände der Forderungen und Verbindlichkeiten beziehen sich jeweils auf den Bilanzstichtag:

Nahestehende Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge in EUR	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge in EUR	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge in EUR	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge in EUR
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
Fortunora GmbH, Krauthausen	468.230,50	66.887,72	473.945,00	64.948,83
Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main	0,00	0,00	0,00	49.980,00
IMS GmbH, Düsseldorf	524.751,90	0,00	518.996,16	0,00
Carborundum Schleifmittelfabrik GmbH, Düsseldorf	333.651,76	0,00	262.795,31	0,00
Fritz Werner Werkzeugmaschinen International GmbH, Frankfurt am Main	1.356,28	225.438,18	139.500,90	33.960,43
Albert Klopfer GmbH, Renningen	1.962.364,33	338,72	2.008.237,17	0,00
Wabentechnik GmbH, Freudenberg	76.994,60	0,00	76.994,46	0,00
SWS Grundstücksverwaltungsgesellschaft GmbH, Schlüchtern	486.036,11	0,00	383.470,00	0,00

Die Berechnung von Leistungen an und von nahestehenden Unternehmen und Personen ebenso wie die Gewährung von Darlehen an und von diesen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Zum Geschäftsjahresende bestehen nur die vorstehend aufgeführten Forderungen und Verbindlichkeiten. Für die Forderungen gegen Albert Klopfer GmbH sowie Wabentechnik GmbH wurden Einzelwertberichtigungen von insgesamt TEUR 1.759 gebildet.

8. Zusatzangaben gemäß § 315a HGB

8.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 62 Arbeitnehmer beschäftigt, (Vorjahr: 64). Davon entfallen 17 auf Angestellte und 45 auf gewerbliche Mitarbeiter. Daneben werden 10 Lehrlinge ausgebildet.

8.2. Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

	ausgeübter Beruf:	**weitere Aufsichtsratsmandate:**
Herr Werner Uhde, Kelkheim Vorsitzender bis 07.09.2020	Rechtsanwalt	Deutsche Immobilien Holding AG, Bremen (Vorsitzender)
Herr Stefan Menz LL.M., CVA Frankfurt am Main Vorsitzender ab 07.09.2020	Vorstand	keine
Herr Josef Preis, Dipl.-Ing. Amöneburg-Mardorf Stellvertretender Vorsitzender ab 07.09.2020	Vorstand	keine
Günter Rothenberger Frankfurt am Main	Geschäftsführer	DVS Technology AG, Dietzenbach
Frau Regina Libowski, Dassendorf	Geschäftsführerin	keine
Marc Heylen Diplom Kaufmann Frankfurt am Main bis 07.09.2020	Bankkaufmann	keine

Vorstand

Markus Höhne, Frankfurt am Main
Kaufmännischer Angestellter
Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB:
Keine Mandate in Kontrollorganen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für 2020 noch keine Vergütung erhalten.
Der vereinbarte Betrag wurde zurückgestellt und die Auszahlung erfolgt in 2021, er verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates wie folgt:

Herr Werner Uhde	TEUR 2,0
Stefan Menz	TEUR 2,0
Josef Preis	TEUR 1,5
Herr Günter Rothenberger	TEUR 2,5
Herr Marc Heylen	TEUR 1,0
Frau Regina Libowski	TEUR 2,0

An den Vorstand wurden im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 24 (Vorjahr TEUR 40) Vergütungen bezahlt.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrates.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug TEUR 52. Es entfällt mit TEUR 52 auf Abschlussprüfungsleistungen.

8.3. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Pittler AG haben die Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Februar 2021 abgegeben, und auf der Internetseite der Gesellschaft in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 31.03.2021

Der Vorstand

Markus Höhne

PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Langen

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Konzernabschluss der PITTLER Maschinenfabrik AG, Langen, zum 31. Dezember 2020

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefaßten Lagerbericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Frankfurt am Main, den 31. März 2021

Der Vorstand

Markus Höhne

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PITTLER Maschinenfabrik AG, Langen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Pittler Maschinenfabrik AG, Langen (Hessen), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie den Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.
Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Pittler Maschinenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020, der mit dem Lagebericht der Pittler Maschinenfabrik AG, Langen (Hessen), zusammengefasst ist, geprüft.
Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerkes genannten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus

erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

<u>Aus unserer Sicht waren folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:</u>

Umsatzrealisierung

1. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns wird über kundenspezifische Fertigungsaufträge abgewickelt. Die Realisierung des Umsatzes nach IFRS 15 ist abhängig von der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und muss auf Basis der zugrundeliegenden Verträge evaluiert werden. Die Verkaufstransaktionen weisen eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung aus und lassen nur geringe Ermessensspielräume zu. Risiken ergeben sich aus der mittelständisch geprägten Organisation und einem entsprechend ausgestaltetem internen Kontrollsystem. Hierdurch könnte ein bedeutsames Risiko falscher Darstellungen durch Kontrollumgehungen von Führungskräften entstehen und daraus folgt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

2. Um dieses Risiko zu adressierten, haben wir folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis bezüglich des Aufbaus und der Funktionsweise der Bilanzierungsgrundsätze des Konzerns hinsichtlich der Umsatzrealisierung erlangt. Dies schließt eine Prüfung der relevanten internen Kontrollen mit ein, welche wir im Hinblick auf die Umsatzrealisierung insoweit getestet haben, wie wir es prüferisch für sinnvoll und notwendig erachtet haben.
- Auf der Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen umfassen unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen sowie der Vertragskonditionen. Für ausgewählte Umsätze haben wir uns zur Beurteilung der periodengerechten Ertragsermittlung mit den zum Stichtag abrechenbaren Umsatzerlösen sowie den zugehörigen, erfolgswirksam zu buchenden Umsatzkosten befasst sowie die bilanzielle Abbildung zugehöriger Bilanzposten untersucht.
- Für eine Stichprobe von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen bei den jeweiligen Kunden angefordert.
- Wir haben zudem geprüft, ob die Angaben im Konzernanhang bezüglich der Umsatzrealisierung im Einklang mit den IFRS stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind unter den Ziffern 2.15. des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Bilanzeid der gesetzlichen Vertreter,
- die Versicherung gemäß § 315d HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt,

sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [Pittler Maschinenfabrik AG, Konzernabschluss und Konzernlagebericht 31.12.2020.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.
Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des *Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach* § 317 Abs. 3b HGB *(IDW EPS 410)* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. September 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. März 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Pittler Maschinenfabrik AG tätig.
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dieter Hanxleden.

Frankfurt am Main, den 23. April 2021

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

A. Kramer	D. Hanxleden
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 f HGB sowie
Erklärung zur Unternehmensführung des Konzerns gemäß § 315 d HGB

1. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Aufsichtsrat und Vorstand der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft sind der Überzeugung, dass Leitung und Überwachung Ihres Unternehmens – wie vom Aktiengesetz vorgeschrieben – einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung entsprechen.

Aufsichtsrat und Vorstand sind der Ansicht, dass der Kodex auf große Publikumsaktiengesellschaften mit komplexen Strukturen zugeschnitten ist. Für ein Unternehmen in der Größenordnung der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft würde das Nachhalten der sich zudem fortlaufend ändernden Empfehlungen einen unangemessen hohen Kosten- und Arbeitsaufwand für die Unternehmensorganisation darstellen.

Aufsichtsrat und Vorstand stimmen darin überein, dass eine ordnungsgemäße Unternehmensführung auch ohne Abgleich der Empfehlungen auf ihre Einhaltung sichergestellt ist.

Deshalb erklären Aufsichtsrat und Vorstand der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden und werden.

2. Erklärung zum Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft in das Aktiengesetz eingeführten neuen Regelungen müssen börsennotierte, nicht-paritätische mitbestimmte Gesellschaften, wie die PITTLER AG, Zielvorgaben für die Frauenanteile in Vorstand, Aufsichtsrat und den Führungsebenen unterhalb des Vorstands machen.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG hat der Aufsichtsrat am 30.06.2019 eine Zielgröße von 0% für den Frauenanteil im Vorstand und 25% für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 30.06.2022 festgelegt. Aufgrund der Mitarbeiterzahl und –struktur sowie der Größe und Struktur der Gesellschaft insgesamt, möchte sich die PITTLER AG mit der Festlegung dieser Zielgröße die größtmögliche Flexibilität vorbehalten, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach deren Qualifikation unabhängig vom Geschlecht auszuwählen.

Unterhalb des Vorstands gibt es bei der PITTLER AG keine weiteren Führungsebenen, für die eine Zielgröße festzulegen wäre.

3. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, werden nicht angewandt.

4. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er wird in alle Entscheidungen eingebunden, die für die PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft von grundlegender Bedeutung sind.

Langen, im Februar 2021

Aufsichtsrat und Vorstand der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

Notizen

Notizen

Das PITTLER-Logo von 1918

Impressum

Redaktion:
PITTLER Maschinenfabrik AG

Konzept & Gestaltung:
PITTLER Maschinenfabrik AG

PITTLER

Maschinenfabrik Aktiengesellschaft